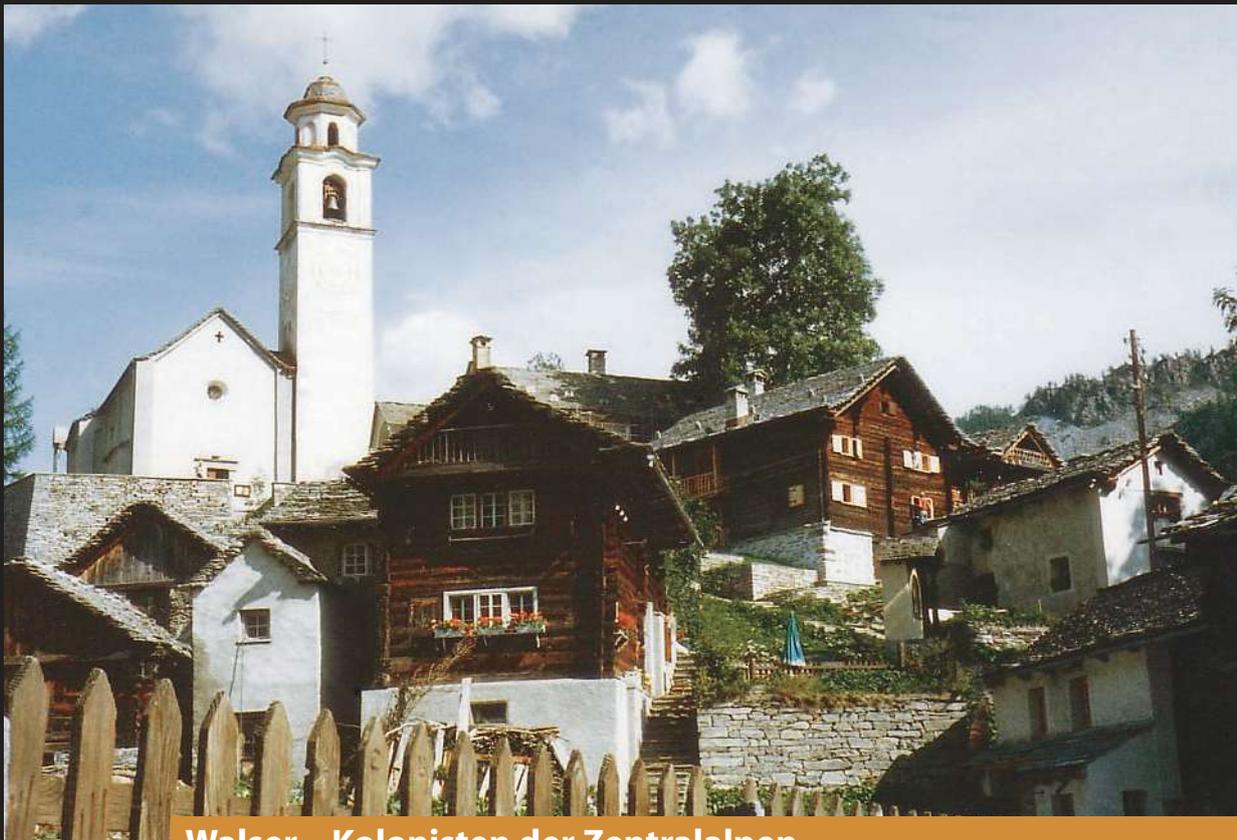


Zeitschrift der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



Walser – Kolonisten der Zentralalpen

Les Walser – un mouvement de colonisation inter alpin

Naturfasern: Leinen

Fibres naturelles: le lin

STV-Seminare in der Deutschschweiz

Cours de la SNCS pour la Romandie

Strassburg – Colmar



2 Tage inkl.
Halbpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 192.–

■ Vorweihnachtlicher Zauber ■ Weihnachtsmärkte in Colmar und Strassburg

Ihr Reiseprogramm Route 1

Strassburg–Colmar

1. Tag: Schweiz – Strassburg. Anreise nach Strassburg im modernen Reisebus. Der Strassburger Weihnachtsmarkt mit seiner über vier Jahrhunderte alten Tradition bezaubert. Auf der Place de la Cathédrale und auf der Place Broglie haben Sie die Auswahl von ca. 200 Ständen mit Kunsthandwerk und Weihnachtsprodukten. Einschiffung ca. ab 17 Uhr auf die «MS Swiss Corona****». «Welcome-Cocktail» und anschliessend mehrgängiges Nachtessen an Bord. Um ca. 19 Uhr heisst es «Leinen los». Romantische Lichterfahrt auf dem Rhein von Strassburg nach Colmar (Anlegestelle in Breisach).

2. Tag: Colmar – Schweiz. Nach dem Frühstück Ausschiffung um ca. 9.30 Uhr. Bustransfer von Breisach nach Colmar. Colmar ist das Schmuckkästchen unter den elsässischen Städten. Erleben Sie den Weihnachtsmarkt mit der historisch geschmückten Kulisse von Colmar: Das Rathaus, das Arkadenhaus, das Zollhaus, das «Maison Pfister»... Geniessen Sie den Charme der weihnachtlichen Festlichkeiten in Colmar. Nachmittags Rückreise im modernen Reisebus in die Schweiz.

Ihr Reiseprogramm Route 2

Colmar–Strassburg

Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr Flussschiff



Die «MS Swiss Corona****» fährt unter Schweizer Flagge und ist das Flussschiff der neuesten Generation mit eleganten Räumlichkeiten dem Jugendstil nachempfunden. An Bord finden Sie das grosszügige Eingangsfoyer mit Rezeption, das stilvolle Restaurant, Panorama-Salon mit Bar und Tanzfläche, Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad. 75 sehr komfortable und geräumige Aussenkabinen (14–17 m²) z.T. mit frz. Balkon befinden sich auf 3 Decks und sind ausgestattet mit Farb-TV, Radio, Minibar, Safe, Fön, Klimaanlage, Dusche und WC, 220V. Lift vom Mittel- zum Oberdeck. Passagierzahl: maximal 150, Bordwährung: Euro, Kreditkarten.

Preise pro Person

2 Tage inkl. Halbpension an Bord ab Fr. 192.–

Reisedaten 2009

Strassburg–Colmar
30.11.–01.12. Mo–Di 04.12.–05.12. Fr–Sa
06.12.–07.12. So–Mo 08.12.–09.12. Di–Mi
10.12.–11.12. Do–Fr 14.12.–15.12. Mo–Di

Colmar–Strassburg
27.11.–28.11. Fr–Sa 29.11.–30.11. So–Mo
01.12.–02.12. Di–Mi 03.12.–04.12. Do–Fr
05.12.–06.12. Sa–So 07.12.–08.12. Mo–Di
09.12.–10.12. Mi–Do 13.12.–14.12. So–Mo

Preise pro Person Fr.

2-Bett-Kabine Hauptdeck 192.–
2-Bett-Kabine Mitteldeck hinten 200.–
2-Bett-Kabine Mitteldeck 210.–
2-Bett-Kabine, frz. Balkon Oberdeck 225.–
Suite Mitteldeck 255.–
Suite Oberdeck 265.–

Zuschläge Fr.

2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung 95.–
Wochenendzuschlag Fr–Sa/Sa–So 30.–
Königsklasse-Luxusbus 25.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Halbpension an Bord, Willkommenscocktail
- Gebühren, Hafentaxen
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen Fr.

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Annullationskostenversicherung 18.–
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte

06.15 Wil  06.30 Burgdorf 
06.40 Winterthur, Einkaufszentrum Rosenberg
07.00 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal 
07.20 Aarau SBB, 08.00 Baden-Rüthof 
09.00 Basel SBB

Stuttgart – Heidelberg



2 Tage inkl.
Halbpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 210.–

■ Romantische Weihnachtsmärkte ■ Adventszauber auf dem Schiff

Ihr Reiseprogramm Route 1

Stuttgart–Heidelberg

1. Tag: Schweiz – Stuttgart. Anreise nach Stuttgart mit modernem Reisebus oder Königsklasse-Luxusbus. Die festliche Innenstadt bildet die traumhafte Kulisse des Stuttgarter Weihnachtsmarktes, der zu den ältesten und zu den schönsten in Europa zählt. Anschliessend Fahrt nach Bad Wimpfen. Um 18 Uhr heisst es «Leinen los». Romantische Lichterfahrt auf dem Neckar nach Heidelberg (Anlegestelle Eberbach).

2. Tag: Heidelberg – Schweiz. Ausschiffung ca. um 10 Uhr und Bustransfer von Eberbach nach Heidelberg. Auf drei historischen Plätzen – dem Kornmarkt mit seiner berühmten Madonnenstatue, rund um den Herkulesbrunnen auf dem Marktplatz und dem festlich geschmückten Universitätsplatz – findet der traditionelle Heidelberger Weihnachtsmarkt statt. Nachmittags Rückreise mit modernem Reisebus oder Königsklasse-Luxusbus in die Schweiz zu Ihren Einstiegsorten.

Ihr Reiseprogramm Route 2

Heidelberg – Stuttgart

Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr Flussschiff



Die «MS Swiss Diamant****» fährt unter Schweizer Flagge und verfügt ausschliesslich über grosszügig dimensionierte Aussenkabinen auf zwei Decks. Diese sind mit 2 nebeneinanderliegenden Betten, Dusche/WC, Radio, TV, Minibar, Safe, Fön und regulierbarer Klimaanlage ausgestattet. Eingangshalle mit Rezeption, Restaurant, Panorama-Salon mit Tanzfläche und separater Bar, Bibliothek, Boutique, teilweise überdachtes Sonnendeck mit Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift vom Hauptdeck zum Oberdeck. Länge: 101,3 m, Breite: 11,4 m, Passagiere: 123, Besatzung: 26, Bordwährung: Euro, Kreditkarten.

Preise pro Person

2 Tage inkl. Halbpension an Bord ab Fr. 210.–

Reisedaten 2009

Route 1: Stuttgart–Heidelberg
28.11.–29.11. Sa–So 30.11.–01.12. Mo–Di
02.12.–03.12. Mi–Do 04.12.–05.12. Fr–Sa

Route 2: Heidelberg–Stuttgart
27.11.–28.11. Fr–Sa 29.11.–30.11. So–Mo
01.12.–02.12. Di–Mi 03.12.–04.12. Do–Fr

Preise pro Person Fr.

2-Bett-Kabine Hauptdeck 210.–
2-Bett-Kabine Oberdeck 225.–

Zuschläge Fr.

2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung 95.–
Wochenendzuschlag Fr–Sa/Sa–So 30.–
Königsklasse-Luxusbus 25.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Halbpension an Bord, Willkommenscocktail
- Gebühren, Hafentaxen
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen Fr.

- Auftragspauschale pro Person 20.–
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Annullationskostenversicherung 18.–
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.

Geänderter Fahrplan bei den Reisen Samstag–Sonntag/Sonntag–Montag
Fahrplanänderungen bleiben vorbehalten

Abfahrtsorte Rt. 1 Rt. 2

Burgdorf  – 06.30
Zürich-Flughafen,
Reisebusterminal  08.30 07.00
Aarau SBB 07.20 07.20
Baden-Rüthof  08.00 08.00
Basel SBB 06.45 09.00
Schaffhausen SBB 09.15 –

DIE PRÄSIDENTIN LA PRÉSIDENTE



Julie Borter

Liebe Trachtenleute

Die Delegiertenversammlung ist vorbei, die Gründung der Stiftung Schweizer Volkskultur ist mit einer guten Zweidrittelmehrheit angenommen.

Wieder einmal wurde an einer DV ausgiebig diskutiert. In unserer demokratischen Kultur müssen solche Diskussionen Platz haben. Dieses demokratische Recht gehört zur Kultur des Schweizer Volkes, ist also auch Volkskultur. Schön, dass an der diesjährigen Delegiertenversammlung unseres volkulturellen Verbandes von diesem Recht Gebrauch gemacht wurde.

Als Nonprofitorganisation kann die Trachtenvereinigung nicht endlos Geld horten. Es ist auch nicht sinnvoll, auf Spenden zu verzichten, wenn vorauszusehen ist, dass man weiterhin auf dieses Geld angewiesen sein wird. Die Summe zu Gunsten der beschlossenen Stiftung entlastet unsere Rechnung und kommt dennoch Projekten aus der Volkskultur zu Gute, ganz im Sinne der Spender.

Ob nun das gesprochene Stiftungskapital zu hoch ist oder nicht, wird erst die Zukunft weisen. Berichte aus der Wirtschaft zeigen, dass gegenwärtig diejenigen Unternehmen die Nase vorn haben, die eine nachhaltigere Finanzierung dem schnellen Profit vorgezogen haben. Die Delegierten haben sich für eine längerfristige Lösung entschieden.

Le mot de la Présidente

L'assemblée générale des délégués est passée et la création de la Fondation pour la culture populaire suisse a été approuvée à une majorité de plus de deux tiers.

Une nouvelle fois ce fut l'occasion de nombreux débats comme le veut notre tradition démocratique qui laisse une large place à la discussion. Le droit à la parole fait partie de la culture suisse et définit donc un élément de notre culture populaire. Il est heureux que notre association ait fait usage de ce droit au cours de l'assemblée générale de cette année.

En tant qu'organisation non lucrative, notre association du costume suisse ne dispose pas d'une caisse inépuisable. Il serait déraisonnable de renoncer aux dons puisqu'il est évident que nous en sommes dépendants. La somme regroupée au profit de la nouvelle fondation va soulager notre budget et financer des projets de culture populaire conformément au vœu des donateurs.

L'avenir nous dira si le capital de la fondation est trop élevé. Les rapports économiques montrent qu'actuellement, les entreprises qui ont le vent en poupe sont celles qui ont privilégié le financement inscrit dans la durée et non pas le profit rapide. Les délégués de l'assemblée se sont prononcés pour une solution durable.

Cari amici del costume

L'Assemblea dei delegati è ormai alle spalle e la costituzione della Fondazione Cultura Popolare Svizzera è stata approvata con una buona maggioranza dei due terzi.

Ancora una volta, nel corso dell'Assemblea dei delegati le discussioni e i dibattiti sono stati numerosi e fruttuosi. Nella nostra cultura democratica queste discussioni devono avere il loro spazio. Questo diritto democratico è proprio dell'intima essenza della cultura del popolo svizzero e perciò anche della cultura popolare. È bello che la nostra associazione di cultura popolare abbia fatto uso di questo diritto in occasione dell'Assemblea dei delegati di quest'anno.

Quale organizzazione non-profit, la Federazione dei costumi non può tesaurizzare dei fondi all'infinito. Non è neppure ragionevole rinunciare a offerte e donazioni quando è prevedibile che prima o poi sarà indispensabile poter disporre di questi fondi. La somma che si è deciso di destinare alla nuova Fondazione alleggerisce il nostro conto, ma va tuttavia a favore di progetti di cultura popolare, proprio nel senso voluto dai donatori.

Se il capitale destinato alla Fondazione sia troppo elevato o meno, lo dirà solo il futuro. Le notizie che giungono dal mondo economico dimostrano che attualmente quelle imprese che hanno privilegiato un concetto di finanziamento sul lungo termine anziché puntare sui rapidi profitti sono le vincenti. I delegati hanno deciso per una soluzione a lungo tempo.

Charas amias e chars amis dals costumes

La radunanza da delegadas e delegads è passada e la nova Fundaziun per la cultura svizra è vegnida approvada cun bundant ina maioritad da dus terzs.

Ina giada dapli èsi vegnì discutà bler a chaschun da la radunanza da delegadas e delegads. En nossa cultura democratica ston talas discussiuns avair plaz. Quest dretg democratic tutga tar la cultura da la populaziun svizra, el fa damai era part da la cultura populara. Igl è bel che las delegadas ed ils delegads han fatg diever uschè stediain da quel dretg a chaschun da la radunanza da quest onn da nossa federaziun che s'engascha per la cultura populara.

Sco organisaziun senza profit na po la Federaziun svizra da costumes betg rimnar daners senza fin. I n'è era betg raschunaivel da desister da donaziuns, sch'igl è prevedibile ch'ins vegn era vinavant ad esser dependent da quels daners. La summa per mauns da la nova fundaziun distgargia noss quint e va tuttina a favur da projects per nossa cultura populara – gist sco quai ch'ils donateurs gavischan.

Schebain il chapital da fundaziun concedi è memia aut u betg vegn pir l'avegnir a mussar. Rapports economics demussan che a la testa èn actualmain quellas interpresas che han preferi ina finanziaziun pli durabla ad in svelto profit. Las delegadas ed ils delegads èn sa decidids per ina soluziun a lunga vista.

ROOS

MÄNNERTRACHTEN

Nidwaldner Blusen
mit verschiedenen
Stickereien
Spezialanfertigung
von Trachten-Blusen

Trachtenschuhe
Trachtenhüte
Hemden
Mäschli
Manschettenknöpfe

BEAT ROOS
FREIESTRASSE 4
8610 USTER
044 940 12 04
broos@swissonline.ch
www.roos-herrenmode.ch
PARKPLÄTZE
HINTER DEM HAUS



Näher
9657 Unterwasser
Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger
und Appenzeller **Sennenschuhe**
Leder- & Gummisohle

Trachten machen.....Freude



sagen auch zahlreiche
Trachtengruppen, welche ihre
Trachten in unserem Atelier
kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
Fein- und Masskonfektion
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69

DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- Jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
Kapelle Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÜBELIFÄTZER
UND VIELE ANDERE....

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzororgeln.ch

Der bequemste Trachtenschuh für Damen

- Fussbett, anatomisch geformt!
- Für Einlagen geeignet!
- Ab Grösse 3 bis 9,5 in der Weite K am Lager!
- Postversand: Rückgaberecht von einwandfreier Ware innert einer Woche! Versandkostenanteil ab Fr. 7.-
- Dienstag bis Samstag geöffnet

à Fr. 299.-
info@schuhhaus-jakob.ch / www.schuhhaus-jakob.ch

Peter Jakob 3555 Trubschachen
Schuhhaus 034 495 51 59

Trachtenschneiderei mit Tradition



Atelier Beat Kobel-Tüscher
vorm. E. Weber-Burla
Dorfstrasse 14
3054 Schüpfen BE
Tel. 031 879 01 53

Diverse Schweizer Trachten nach Mass
Sorgfältige Restaurierung alter Trachten
Exklusive Seidenhandstickereien
Fachkundige Beratung
Kurse auf Anfrage

SCHULER

mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung
und Trachten aller Art.



Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88
www.schuler-uniformen.ch



Photo: Josef Eberle, Triesenberg

6-11 Walserrinnen aus Gressoney/It. Weshalb es unterschiedliche Walsertrachten gibt, erfahren Sie in unserem Hauptartikel. Femmes Walser de Gressoney/It. Vous saurez pourquoi il existe différents costumes Walser en lisant notre article central.

INHALTSVERZEICHNIS SOMMAIRE

3 Die Präsidentin	3 La présidente
6-11 Die Walser – Kolonisten der Zentralalpen	6-11 Les Walser – un mouvement de colonisation inter alpin
13 Cocoro	13 Cocoro
14-15 Jugend	14-15 Jeunesse
16-18 Reines Leinen – ein altes Kulturgut	16-18 Le lin pur – un bien culturel traditionnel
19-21 Eidgenössisches Trachtenfest Schwyz	19-21 Fête fédérale des costumes suisses à Schwyz
22-23 Marktplatz	22-23 Place du marché
23-25 Aktuell	23-25 Actualités
26-27 Delegiertenversammlung	27-28 Assemblée des délégués
29 STV-Seminare in der Deutschschweiz	29 Cours de la SNCS pour la Romandie
30-31 Veranstaltungen	30-31 Manifestations
30 Impressum	30 Impressum

Editorial



DENISE LOOSER

Redaktorin Rédactrice

Der Sommer neigt sich seinem Ende zu und mit den heissen Tagen ist auch die Sommerferienzeit vorbei. Während wir in der Schweiz heute vor allem reisen, um etwas zu erleben oder uns zu entspannen, gab es selbst in unserem Land Zeiten, in denen die Leute aus Not oder aufgrund ungünstiger Lebensbedingungen ihr Bündel packen mussten. Daran erinnert der Hauptartikel über die Walser, der ausserdem auf die Suche nach einem gemeinsamen kulturellen Erbe der Walser geht.

Unsere Serie über die Naturfasern beschäftigt sich dieses Mal mit Leinen. Früher begleitete die Faser den Menschen durch sein ganzes Leben. Heute sind z.B. Leinenkleider vor allem im Sommer beliebt, da sie bei Hitze Linderung schaffen. Nach wie vor eine grosse Rolle spielt diese vielseitige Faser bei unseren Trachten.

Bis zum Eidgenössischen Trachtenfest in Schwyz 2010 dauert es zwar noch ein Weilchen, dennoch können wir Ihnen in diesem Heft schon detaillierte Informationen dafür geben. Ausschreibung und Anmeldekarten werden im nächsten «Tracht und Brauch» (4/09) enthalten sein.

Zum Titelbild:
Bosco/Gurin – Tessiner
Walserdorf an der
Grenze zu Italien, 1504
m.ü.M. Bosco Gurin - Vil-
lage Walser du Tessin à la
frontière italienne, alt.
1504 m.

Photo: Dominik Wunderlin

Editorial

L'été s'achève et quelques journées chaudes marquent la fin de la saison estivale. Les Suisses sont connus, surtout aujourd'hui, pour leur goût des grands voyages à travers le monde entier, pour la détente et la découverte du nouveau. Mais à certaines époques c'est la fuite de la misère et des conditions de vie défavorables qui les a poussés à partir à l'aventure. Les Walser sont le thème de l'article central qui se penche aussi sur l'identité et l'héritage culturel de cette population.

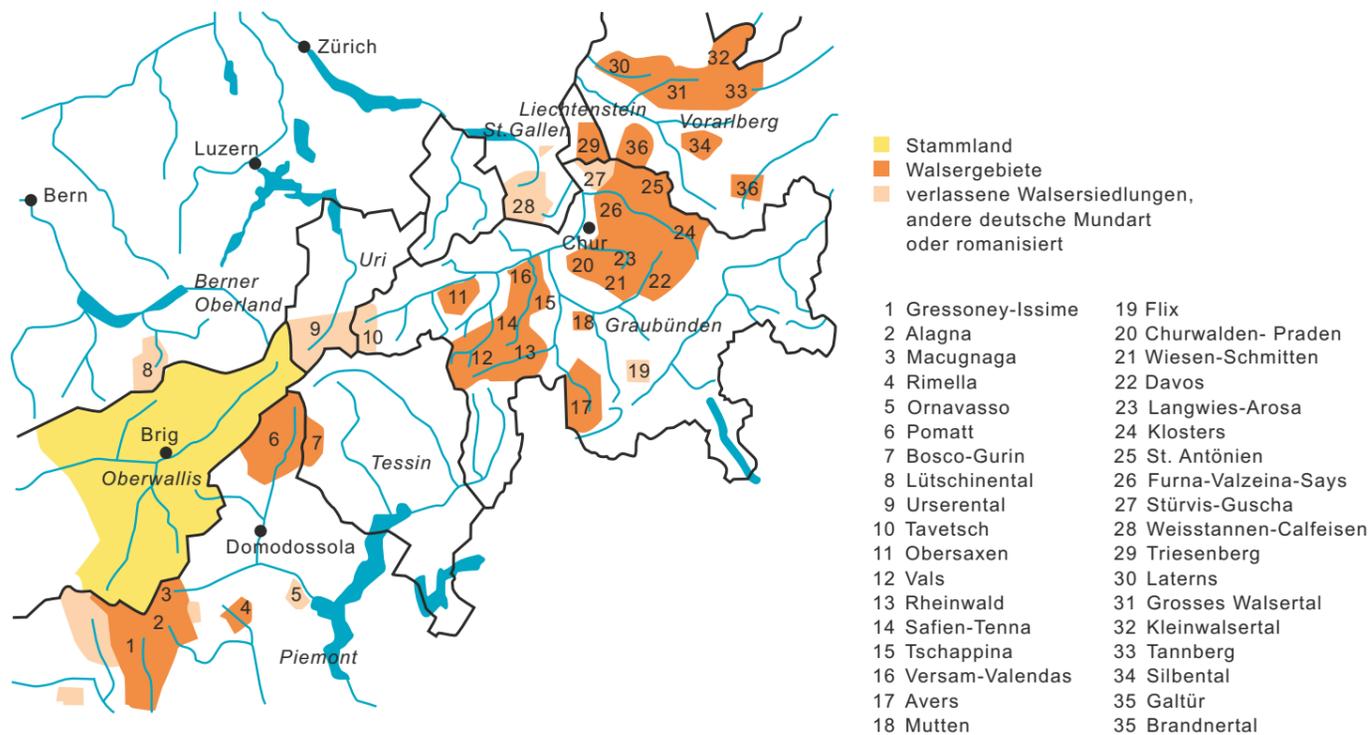
Notre série sur les fibres naturelles se consacre cette fois-ci au lin, une matière autrefois omniprésente dans la vie de tous les jours. Les vêtements de lin sont aujourd'hui très appréciés, avant tout en été, car ils permettent de mieux supporter la chaleur. Le lin reste essentiel pour la confection de nos costumes traditionnels.

Il y a encore du temps d'ici la Fête fédérale des costumes suisses à Schwyz en 2010. Mais nous vous donnons dès maintenant quelques informations détaillées. Les talons d'inscription seront diffusés dans le prochain numéro «Costumes et coutumes» (4/09).

Die Walser – Kolonisten der Zentralalpen

Zu allen Zeiten haben sich Menschen auf den Weg gemacht, um anderswo eine neue Existenz aufzubauen. Manchmal sind ganze Völker aufgebrochen, oft aber sind auch nur Gruppen in ihrem Familienverband oder bloss Einzelpersonen ausgewandert. Migration ist auch gegenwärtig ein Thema. Viele Jahrhunderte zurück liegt dagegen die binnentalpine Wanderung der Walser.

DOMINIK WUNDERLIN



Aus dem Wallis zogen im Mittelalter Bauernfamilien vor allem in den südalpinen Raum und nach Graubünden, Vorarlberg und ins Tirol.
 Au Moyen Age des familles paysannes du Valais s'exilent dans l'espace sud-alpin, dans les Grisons, le Vorarlberg et le Tyrol.

In der Schule haben wir von den grossen Wanderungsbewegungen im Laufe der Geschichte gehört. Die Zeit zwischen 375 (Einbruch der Hunnen in Ostmitteleuropa) und 568 (Einbruch der Langobarden in Italien) wird sogar als Völkerwanderungszeit bezeichnet. Wenn von Auswanderung die Rede ist, denken wir gerne auch an die Auswanderung nach Übersee (Amerika, Australien

etc.) oder an die Übersiedlung grösserer Gruppen nach Osteuropa. Diese Wanderungen erfolgten aus wirtschaftlicher Not oder aus Glaubensgründen wie bei den Waldensern und bei den Täufern. Eine alte Auswanderungsform war früher auch die saisonale Wanderung aus dem Tessin und aus Graubünden: Aus deren Tälern und Dörfern wanderten alljährlich im Frühling viele Männer in ferne

Städte, um dort während den Sommermonaten als Handwerker oder als Händler tätig zu sein. Erinnert sei auch an die Kaminfegerkinder und an die «Schwabengänger».

Einwanderung ins Rhonetal

Am Ende der grossen Völkerwanderungszeit war die heutige Deutschschweiz keineswegs flächendeckend von den aus Norden eingewanderten Alemannen besiedelt. Die zumeist friedlich verlaufene Kolonisierung bis in die Alpentäler erfolgte erst in den nachfolgenden Jahrhunderten und sollte ihren Abschluss im hohen Mittelalter finden. Schon die Kolonistenschübe aus dem Mittelland gegen den Alpenkamm zu waren oft grundherrlich gelenkt.



Walserhäuser im norditalienischen Pomatt... Maisons Walser à Pomatt en Italie du nord...



...und im bündnerischen Vals. ...et Vals dans les Grisons.

Wohl im 8./9. Jh., also sicher vor der Jahrtausendwende, drangen Bauernfamilien vom Berner Oberland aus in das Gebiet am Oberlauf der Rhone ein. Die Quellen schweigen sich ebenso aus über die Zahl der Kolonisten wie auch über das Schicksal der keltoromanischen Vorbevölkerung. Bei der Ankunft der Alemannen wurde im ganzen Wallis ein Frankoprovenzalisch gesprochen. Es ist aber anzunehmen, dass sich die Vorbevölkerung und die Neuankömmlinge rasch ver-

mischten und sich das Alemannische zwischen Goms und dem Pfynwald unterhalb Leuk durchsetzte. Auf welchen Wegen die Kolonisierung erfolgte, ist ungeklärt. Die einen vermuten eine Einwanderung über den Rawil, die Gemmi und den Lötchenpass und ein anschliessender Vorstoss talaufwärts entlang der Rhone. Andere sind eher der Auffassung, dass die Alemannen über die Grimsel ins Goms gewandert sind und sich dem Fluss abwärts bewegt haben.

Les Walser – un mouvement de colonisation inter alpin

De tous temps des groupes humains se sont mis en route pour recommencer leur existence ailleurs. Ce sont parfois des peuples entiers, parfois des communautés ou des individus isolés. La migration est un sujet d'actualité. Mais le mouvement alpin des Walser en est un exemple qui remonte à plusieurs siècles.

A la fin des grandes invasions vers 550, l'actuelle Suisse alémanique n'était pas complètement occupée par les Alamans arrivés par le nord. Ce processus ne s'est achevé qu'à la fin du haut Moyen Age. Autour de l'an 1000, des familles rurales originaires de l'Oberland bernois se sont installées dans le territoire situé sur le cours supérieur du Rhône où à l'époque un dialecte franco-provençal était pratiqué. Il semble que les nouveaux arrivants se soient rapidement mêlés à la population locale et que l'alémanique se soit imposé entre la vallée de Conches et la forêt de Finges au sud de Loèche.

On ne sait pas au juste comment la colonisation s'est faite. Mais comme l'allemand du Valais se structure en deux parties, on peut en déduire que l'immigration s'est effectuée aussi bien par l'est que par l'ouest de l'Oberland bernois.

Dès le haut Moyen Age, des groupes isolés se sont mis en route. La raison essentielle semble être la surpopulation qui, à partir de la fin du 12^{ème} siècle et jusqu'au 14^{ème} siècle, impose l'exil à des groupes d'habitants plus ou moins nombreux du Haut-Valais. Ces Valaisans partent dans toutes les directions et s'installent comme agriculteurs sur les hauteurs où ils deviennent les Walser.

La disposition de ces populations à s'établir sur les alpages en altitude, à défricher et à exploiter les prairies pour s'y installer durablement convenait parfaitement aux princes féodaux de l'époque. Les colons obtenaient de nombreux droits dont celui de former leurs propres communautés et d'hériter librement. En échange, ils étaient redevables de taxes modestes et du service militaire.



Photo: Bündner Trachtenvereinigung

Die Trachten in Walsergebieten sind oft von den Trachten der umliegenden Region geprägt. Im Vergleich: Engadiner und Prättigauer Festtags-tracht. Les costumes des territoires Walser sont souvent inspirés de ceux des régions voisines: celui de Prättigau comparé à celui d'Engadine.



Ehepaar aus dem Walserdorf Alagna/It. Die fröhlichen Farben verraten den italienischen Einfluss. Couple du village Walser Alagna en Italie. Les couleurs vives indiquent l'influence italienne.

Dass die Einwanderung sicher auch über die Grimsel erfolgt war, ist unumstritten, denn dieser Übergang ist auch bereits seit dem Altertum bekannt. Dazu kommt, dass das Walliserdeutsch eine zweiteilige Struktur aufweist, die eine Einwanderung sowohl aus dem östlichen wie aus dem westlichen Teil des Berner Oberlandes denkbar erscheinen lässt.

Kolonistenrecht

Bereits im hohen Mittelalter packte einzelne Gruppen bereits wieder das Wanderfieber. Die Gründe sind nicht abschliessend erklärbar. Dass ein zu starkes Bevölkerungswachstum zum Aufsuchen neuer Siedlungsplätze zwang, ist nur eine Vermutung. Tatsache ist jedenfalls, dass ab dem ausgehenden 12. Jh. und bis ins 14. Jh. kleinere und grössere Gruppen von Oberwallisern in alle Himmelsrichtungen loszogen, um oft in entlegenen Höhen als Bergbauern zu siedeln und so vom Walliser zum Walser zu werden.

Die Bereitschaft von Menschen, in höheren alpinen Zonen durch Waldrodungen und Bodenverbesserungen von Weiden Flächen für Dauersiedlungen zu schaffen, kam den Feudalherren entgegen. So konnten sie die Herrschaftsansprüche auch in bisher unwirtschaftlichen Gegenden sichern. Vielerorts erhielten die Neusiedler die persönliche Freiheit, das Recht zur Bildung eigener Gerichtsgemeinden (niedere Gerichtsbarkeit) und das Recht der freien Erbleihe von Grund und Boden. Dadurch konnte der Grundbesitz vererbt werden. Für das gewährte Kolonistenrecht hatten die Siedler einen bescheidenen Zins zu leisten, der nicht erhöht werden durfte, und sie waren als Freie zum Kriegsdienst verpflichtet.

Im zentralen Alpenraum bemühten sich vor allem oberitalienische Adelige um die Ansiedlung. Sie hatten den Kampf gegen die damals aufstrebenden Städte verloren und flüchteten ins Wallis, wo ihnen der Bischof von Sitten als Landes-herr Ämter und Lehen angeboten hatte. Die Adelligen hatten aber noch immer Eigentum südlich des Alpenkamms, vor allem in Form von Alpweiden. Damit ihnen diese Gebiete nicht entglitten, wurden unter den Untertanen Leute geworben, welche dort siedeln wollten. Durch Verbindungen nach Rätien wurden später auch Kolonisten dorthin vermittelt.

Weiterwanderungen

In einer ersten Phase entstanden also zunächst Walsersiedlungen am Südabhang der Walliser Alpen. Vielleicht die ersten Südkolonisten waren jene Leute, die mit Sack und Pack über den Simplon gezogen sind und sich jenseits der Wasserscheide in Simpeln, im Zwischbergental (Val Vaira) und in Gondo dauerhaft festsetzten. Wohl fast gleichzeitig zogen vom Binntal Auswanderergruppen über die Pässe in das Pomatt (Val Formazza), den obersten Teil des Eschentales (Val d'Ossola).

Etwas westlich davon gründeten andere Auswanderergruppen zahlreiche weitere Siedlungen wie Gressoney (Greschune), Issime (Eische), Alagna (Im Land), Rima (Arimmu), Macugnaga (Makaná), Agaro (Ager) oder Ornavasso (Urnafäsch) unweit des Lago Maggiore.

Gering war die Ausdehnung nach Westen, ins Herzogtum Savoyen: Die drei bekannten Kolonien in der Gegend von Vallorcine-Morcine sind längst romanisiert. Nur die Ortsnamen «Les Allamands» von zwei dieser Siedlungen erinnern noch an die einstigen Siedler.

Als Rückwanderer können jene Leute aus dem Lötschental bezeichnet werden, die im 12. und 13. Jh. ins Berner Oberland wanderten und vor allem im Lauterbrunnental und am Brienzner Rothorn eine neue Bleibe fanden. Nur aus alten Akten ist belegt, dass es einzelne Walserfamilien sogar in den Solothurner und Baselbieter Jura verschlagen hat.

Zwar zogen bereits im 12. Jh. Oberwalliser über die Furka und siedelten im Urserental (und danach wohl auch im oberen Vorderrheintal), aber ansonsten erfolgte die Ausbreitung nach Osten, welche letztlich die nachhaltigste Bedeutung erreichen sollte, oft auf indirektem Weg. So haben Leute aus dem Pomatt sowohl das einzige deutschsprachige Dorf im Kanton Tessin, das auf 1500 m in einem Seitental des Vallemaggia gelegene Bosco/Gurin gegründet wie auch das bündnerische Rheinwald, von wo aus später die Tochttersiedlungen Avers, Safien und Vals gebildet wurden. Direkt aus dem Wallis oder vom Südhang des Monte Rosa-Massivs müssen aufgrund dialektologischer Eigenheiten jene Walser stammen, die sich im Raum Davos, aber auch um Arosa und im Prättigau (Klosters, St. Antönien, Valzeina etc.) niedergelassen haben. Auch das liechtensteinische Triesenberg ist



Trachten aus dem Walliser Stammgebiet und dem Walsergebiet: Frauen aus Saas Fee (ausen mit Kreshut) und Macugnaga/It (Mitte). Costumes originaires du Valais et du territoire Walser: femmes de Saas Fee (sur les côtés, coiffées de chapeaux) et de Macugnaga en Italie (au milieu).

möglicherweise eine Gründung von Walsern aus dem Davoser Raum. Ebenfalls durch Weiterwanderungen entstanden schliesslich mehrere Walsersiedlungen in Vorarlberg, in Bayern (Allgäu) und im Tirol.

Insgesamt haben sich die Walser auf einem Gebiet niedergelassen, das vom westlichsten bis zum östlichsten Punkt rund 300 km beträgt. Die oft über mehrere Stationen erfolgte Wanderung ist nicht vergleichbar mit einer Völkerwanderung, da die Bewegung in kleineren und grösseren Schüben und manchmal auch durch spätere Nachzüge erfolgte.

Walsererbe

Was bis heute über die Walser und teilweise auch von ihnen geschrieben wurde, füllt eine kleine Bibliothek. Allein die vom Walliser Rechtshistoriker Louis Carlen erstellte Bibliographie für den Zeitraum von 1800 bis 1970 ergab 1113 Titel. Doch schon zuvor haben sich Leute mit den Walsern befasst. Als erster schrieb wohl der Glarner Politiker und Chronist Ägidius Tschudi 1538 über die Walser, die er als keltische Lepontier bezeichnete. Auch in den letzten vierzig Jahren blieb die Forschung nicht untätig, wobei sich das Interesse nun stark auf die Südwalser verlagerte.

Wer sich vertieft mit den Walsern befassen will, kommt um die 1968 erstmals erschienene, seither mehrfach erweiterte Darstellung von Paul Zinsli nicht herum. Der aus einem alten Safier Walsergeschlecht stammende Zinsli, ein Sprachforscher und Volkskundler an der Universität Bern, legte mit «Walser Volkstum» ein unverzichtbares Standardwerk vor, worin es in den zentralen Teilen um das «Walsererbe» und die «Walsersprache» geht.

Die Frage nach Elementen, die als gemeinsames Erbe aller Walser bezeichnet werden dürfen, stellte sich erst, nachdem die Forschung in der ersten Hälfte des 20. Jh. den Beweis liefern konnte, dass alle Walser ursprünglich aus dem Wallis gekommen waren. Bis zu jenem Moment wussten selbst viele Bewohner von Walsersiedlungen nicht, dass sie Walser sind. Recht jung sind deshalb das Geschichtsbewusstsein und ein Wir-Gefühl. Wer heute durch Ornavasso kommt, kann nicht übersehen, dass man auf die walsersische Vergangenheit stolz ist. Die Kenntnis, dass der Ort an der Toce-Mündung eine Südwalserkolonie ist, reicht dort sogar nur in die 1970er Jahre zurück! An der Suche nach Elementen einer gemeinsamen Kultur und nach Verbindungen zwischen den einzelnen Walseregionen mit dem Wallis beteiligten sich Forscher aus den verschiedensten Wissenschaftszweigen. So wurden auch Körperbau, Gangart und Blutgruppen untersucht.

Paul Zinsli befasste sich u. a. ausführlich mit den Vor- und Nachnamen der Walser und kam zum Schluss, dass es zwar in den Kolonien viele typische Familiennamen gibt, eine breite Übereinstimmung mit dem oberen Rhonetal ist nicht erkennbar. Und bei den Vornamen mögen die Walser zwar gewisse Traditionen gepflegt haben, aber eine exklusive Verwendung ist nicht auszumachen.

Nicht weit führte auch die Suche überregionalen Gemeinsamkeiten bei Siedlungs- und Hausbau und in den Formen der Alp- und Landwirtschaft. Die als «typisch walsersisch» empfundene Streusiedlungsweise findet ihre Entsprechung in vielen anderen Hoflandschaften des alpinen und voralpinen Raums und dorfartige Siedlungen sind auch bei den Walsern keine Seltenheit. Die hölzerne Blockkonstruktion als «Walserhaus» zu

Les toutes premières colonies de Walser apparaissent sur les coteaux sud des Alpes valaisannes, de l'autre côté du col du Simplon, dans la vallée de Formazza au nord de Domodossola, dans la vallée de la Sesia et celle de l'Aoste (Gressoney).

Le déploiement vers l'ouest et le grand-duché de Savoie reste faible. Les trois principales colonies dans la région de Vallorcine-Morzine sont romanisées depuis longtemps. Seules deux d'entre elles conservent le toponyme «Les Allamands» ce qui témoigne de leur origine.

Maints habitants de la vallée du Lötschental pourraient être considérés comme ayant émigré aux 12^{ème} et 13^{ème} siècles dans l'Oberland bernois. On retrouve même la trace de certaines familles valaisannes dans le Jura.

L'émigration la plus durable semble s'être faite vers l'est: les habitants du Val Formazza n'ont pas seulement occupé Bosco/Gurin (Tessin) mais aussi la forêt rhénane des Grisons; c'est de là que descendent les colonies d'Avers, Safien et Vals. A partir du Valais ou du coteau sud du massif du Mont Rose d'autres colons s'installent autour de Davos, Arosa et dans le Prättigau. Ils fondent Triesenberg (FL) et les colonies valaisannes du Vorarlberg, de Bavière (Allgäu) et du Tyrol.

Au total les Walser se répartissent à l'intérieur d'un espace alpin qui s'étend sur environ 300 km d'ouest en est.

Les traces écrites sur les Walser ou laissées par eux-mêmes ne remplissent aujourd'hui que quelques rayonnages de bibliothèque. La bibliographie constituée par l'historien du droit valaisan Louis Carlen pour la période 1800 – 1973 ne comporte que 1113 ouvrages. D'autres auteurs se sont pourtant intéressés aux Walser et depuis, le nombre des publications à leur sujet s'est accru. Elles portent plus largement sur les Walser du sud.

Les recherches effectuées durant la première partie du 20^{ème} siècle ont prouvé que les Walser descendaient du Valais et ont débouché sur la question de leur héritage culturel.



Photo: Dominik Wunderlin

Walser aus Gressoney waren auch als ambulante Händler bis in den süddeutschen Raum tätig. Dass sie nicht bloss einen guten Ruf hatten, zeigt der Text auf dem Sockel, in dem der Tod den Krämer aus Gressoney als Betrüger und Gassenschreier bezeichnet. (Figurengruppe aus dem Zizenhausener Totentanz, 1. Hälfte 19. Jh.; Offizin der Familie Sohn, Zizenhausen / Oberschwaben).

Les Walser de Gressoney étaient aussi commerçants ambulants dans le sud de l'Allemagne. L'inscription du socle indique qu'ils n'avaient pas toujours bonne réputation: la mort considère l'épicier de Gressoney comme escroc. (Groupe de figurines de Zizenhausen sur le thème de la danse de la mort, 1^{ère} moitié du 19^{ème} siècle; officine de la famille Sohn, Zizenhausen / Oberschwaben)

definieren scheiterte ebenso wie der Versuch, den Holzspeicher auf Stelzen und mit «Mäuseplatten» als Gemeinsamkeit der Walliser und der Walser zu bezeichnen. Das alpine Holzhaus wie der gestelzte Speicher findet sich auch weit ausserhalb des Walsergebietes. Dasselbe gilt auch für die Trocknungsgestelle für Korn, die «Histen», und für das Heu, die «Heinzen».

Mit den vorgenannten Elementen sind wir bereits weit auf das Gebiet der Volkskunde vorgestossen. Sie stellte auch die Frage nach überlieferten Bräuchen des Jahres- und Lebenslaufes, nach Glaubensvorstellungen und mündlichen Überlieferungen, nach verwendeten Gerätschaften und nach der Kleidung, der Tracht. Wir können es kurz machen: Nirgendwo lassen sich Traditionen erkennen, die als Walsererbe bezeichnet werden dürfen.

Walsertracht?

Bekanntlich haben sich unsere Kleider sitten im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verändert. Was wir heute als Tracht bezeichnen, ist eine erst in neuerer Zeit festgeschriebene Kleidung, die in ihrem Aussehen oft nicht weiter als ins 17. oder 18. Jh. zurückreicht. Es mag dabei in Einzelfällen auch Elemente dabei haben, die in die Reformationszeit oder gar ins späte Mittelalter zurückreichen. Eine Tracht, die in ihrer Grundstruktur mehr als fünfhundert Jahre alt ist und somit eine sehr alte Form deutscher Frauenkleidung repräsentiert, ist das festliche «Walserhäss» der Bregenzerwälderinnen. Es wäre aber reine Spekulation, in dieser alttümlichen Tracht die weibliche Kleidung der ersten Einwanderer zu erblicken. Es fehlen nicht nur ausreichende Kenntnisse über die bäuerliche Kleidung der Walliser im hohen Mittelalter sondern auch verlässliche Hinweise, warum sich gerade in Vorarlberg eine ununterbrochene Kontinuität erhalten haben soll.

Bei den grossen Treffen der Internationalen Vereinigung für Walsertum wird rasch augenfällig, dass es die «Walsertracht» nicht gibt. Gott sei Dank, ist man versucht zu sagen, denn statt viele Trachten-trägerinnen und -träger in recht ähnlichem Auftritt darf man bei diesen Treffen eine Vielzahl von ganz verschiedenartigen Volkskleidern bewundern. Sie sind

der oft farbenfrohe Ausdruck von regionalen Entwicklungen, die durch den Geschmack der örtlichen Gemeinschaft und ganz klar auch von den Trachten der nichtwalserischen Nachbarschaft beeinflusst sind. Die nächste Gelegenheit zur Würdigung dieser kleidgewordenen Erkenntnisse zur heutigen Heimat bietet sich anlässlich des nächsten grossen Walsertreffens, das vom 10. bis 12. September 2010 in Triesenberg FL stattfinden wird (www.wir-walser.ch).

Ein Walserheiliger

Im Rahmen der Walsertreffen wird stets auch ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Denn die Walser sind seit fünfhundert Jahren konfessionell getrennt. Die Zugehörigkeit zu zwei Konfessionen macht auch verständlich, dass man bei den Formen der populären Frömmigkeit keine Elemente eines gemeinsamen Walsererbes erwarten darf. Dennoch gibt es gerade hier eine alte Gemeinsamkeit: die Verehrung des heiligen Theodul/Theodor, der beim Volk St. Joder heisst. Dieser frühe Bischof des Rhonetals (spätes 4. Jh.) scheint schon bald nach seinem Tod zu grosser Verehrung im Wallis gekommen zu sein. Später erfolgte eine Ausbreitung des Theodorkultes bis an die Nordgrenze der Schweiz und bis nach Lyon. Obwohl sich also die Verehrung des Heiligen nicht auf das Wallis und die Walsergebiete beschränkt, fällt doch auf, dass Theodul oft in Kirchen und Kapellen der Walsersiedlungen verehrt wurde oder noch wird. Im Kult des Sittener Heiligen wird also eine Verbindung an die «Urheimat» sichtbar. Der von den alten Walsern bevorzugte Schutzherr kann aber nur unter Vorbehalt als «Walserheiliger» bezeichnet werden, da er bei den Südwalsern offenbar kaum verehrt wurde.

Das Bisherige hat gezeigt, dass sich keine überregionalen Gemeinsamkeiten finden lassen. Zweifellos haben die Walser auf ihren Wanderungen ihre angestammte Bergbauernkultur in ihre neuen Lebensräume mitgenommen. Was sich auch am neuen Ort bewährte, wurde tradiert, doch anderes den lokalen Gegebenheiten angepasst, neu entwickelt oder auch von Nachbarn übernommen. So entstanden in den oft hochgelegenen Siedlungen Sondergemeinschaften, wo sich altes Kulturgut mit Neuem vermischte und zu regionalen Entwicklungen führte.

Walserdeutsch

So bleibt als einziges Erbstück, das alle Walser verbindet, die gemeinsame Sprache. Allerdings gilt diese Aussage heute nur noch eingeschränkt, denn die zur höchstalemannischen Sprachgruppe gehörende Walsersprache wird nicht mehr in allen Walserregionen gesprochen. Vollerorts ist ein Sprachwechsel längst Tatsache oder noch im Gange. Für den Sprachforscher Paul Zinsli sind darum Orte, wo das Walserdeutsch verstummt ist, keine Walserorte mehr, da die gemeinsame Sprache als entscheidendes Kriterium für die ethnische und kulturelle Identität weggefallen ist.

Wo immer die Walser hinkamen, ihre aus dem Wallis mitgenommene Sprache hat sich im Laufe der Jahrhunderte lokal verändert und blieb bis zur Gegenwart doch eigenständig gegenüber den Dialekten der Nachbarschaft.

Was sonst zur Charakterisierung einer Mundart fast nie vorkommt, ist der Umstand, dass ein Kennzeichen bei allen Walsermundarten ausreicht, um sie als Walserdeutsch zu erkennen: «Das ist der auffällige sch-Laut, der an Stelle des sonst in der deutschen, auch in der schweizerdeutschen Sprache gebräuchlichen s, und zwar des urdeutschen, alt ererbten Zahnreibelautes, in zahlreichen Wörtern unter nicht überall ganz geklärten Umständen im Walserdeutschen erscheint, meist in der Nähe eines noch erhaltenen oder doch einst vorhandenen i» (P. Zinsli). Wo immer man also von insch oder ünsch für «uns», von beesch/böösch für «böse», von Miisch/Müüsich für «Mäuse» oder von Függsch/Figgisch für «Füchse» reden hört, wird man einen Walser vor sich haben. Selbstverständlich gibt es darüber hinaus noch viele weitere Eigenheiten, welche das in zwei Hauptgruppen zerfallende Walserdeutsch auszeichnen und reich machen.

Weil das Walserdeutsch in den südalpinen Kolonien weitgehend verklungen ist und man also in Gressoney (z Gressoney) kaum mehr das Glück hat, dass jemand zu uns sagt: «Wier redo titsch», so ist verständlich, dass heute in der grossen Walserfamilie auch jene gerne gesehen werden, für welche die folgende Definition zutrifft: «Als Walser werden die Bewohner der historischen Walsersiedlungen im Höhenbereich der Alpen

bezeichnet, in denen im 20. Jh. Sprache, Kultur, Wirtschaft und Geschichtsbe-wusstsein der Walser lebendig waren bzw. sind.»



Der heilige Theodul findet sich oft in Kirchen und Kapellen des Walsergebietes. (Holz, gefasst, um 1470, Damüls). Saint Theodule est souvent dans les églises et chapelles du territoire Walser. (Bois, env. 1470, Damüls)



Die Trachten aus dem Walserdorf Triesenberg/FL wurden 1991 erneuert und orientieren sich nun an den Trachten des Grossen Walsertals. Les costumes du village Walser de Triesenberg /FL ont été renouvelés en 1991 et s'inspirent désormais de ceux de la grande vallée Walser.

Photo: Josef Eberle, Triesenberg

La silhouette, la démarche et les groupes sanguins ont fait l'objet d'analyses tout autant que les noms de famille, le mode de construction des villages et des maisons, les techniques agricoles alpines, les traditions et rites annuels, les croyances, les contes et légendes et les costumes traditionnels. Résultat: aucun élément constant ne permet de définir un caractère propre aux Walser. L'absence du costume traditionnel est notoire lors des rencontres des associations internationales de Walser qui ont lieu tous les trois ans; la prochaine se déroule du 10 au 12 septembre à Triesenberg/FL.

Alors que Théodore ou Théodule, l'évêque canonisé de Sion communément vénéré dans tout le territoire Walser, peut être désigné comme le saint patron des Walser, le seul élément d'héritage culturel qui relie vraiment tous les Walser est leur langue commune. Elle a cependant pratiquement disparu dans les colonies valaisannes situées au sud des Alpes pour faire place au français ou à l'italien.

Mittwoch, 14. Oktober 2009

Wilderswil – Schnige Platte, 10.30 – 17.00 Uhr. Hauptthema: Sport und Spiel

Mitwirkende: Alphorngruppe Jungfrau, Fahnenschwinger, Trachtengruppe Unspunnen, Oberländerchörli Interlaken, Chinderchörli Interlaken, Kapelle René Jakober, Kapelle Jungfrau, Schwingen, Steinrossen-Spitzenwettkampf, Hufeisenwurf, Platzgern, Heuballenwurf mit Heugabel, Stöcklifussball, Gewichthochwurf, Seilziehen gegen Gewicht.

Ab 20.00 Uhr Abendunterhaltung in Wilderswil

Kapelle René Jakober, Oberländerchörli Interlaken, Schwyzerörgelquartett Jossi-Buebe Grindelwald, Alphorngruppe Jungfrau, Fahnenschwinger, Trachtengruppe Unspunnen, Ländlerkapelle Schwyzergruoss, Schwyzerörgelgrosstruppe Simmental/Saaneland. Moderation: Kurt Zurfluh

Donnerstag, 15. Oktober 2009

Grindelwald – First, 10.30 – 17.00 Uhr

Hauptthema: Gesang (Jodel), Alphorn, Fahnenschwinger

Mitwirkende: Kapelle Jungfrau, Trachtengruppe Grindelwald, Rägeboge-Chörli Orpund, Nostalgiechörli Triengen, Buebechörli Umäsch, Alphontrio «Harzis» Iseltwald, Fahnenschwinger.

Abendunterhaltung in der Curlinghalle Grindelwald

Ab 18.00 Uhr Nachtessen, musikalische Unterhaltung mit der Ländlerkapelle Schwyzergruoss
Ab 20.00 Uhr Unterhaltungsprogramm mit Res Schmid – Gebrüder Marti RSGM, Jodlerklub Alperösli Münsingen, Nostalgiechörli Triengen, Alphontrio «Harzis» Iseltwald, Trachtengruppe Grindelwald, Vierstern-Ämmitaler. Marktstände. Moderation: Kurt Zurfluh

Freitag, 16. Oktober 2009

Lauterbrunnen – Kleine Scheidegg, 10.30 – 17.00 Uhr

Hauptthema: Tag der Alpenländer

Mitwirkende: Kapelle Jungfrau, Kärntner Viergesang, Wäber-Chörli Bern, Spessarter Alphornbläser, Fahnenschwinger, Swiss Ländler Gamblers mit Louis Menar, Kapelle Oberalp, Musikkapelle Villnöss, Villnösser Musikant'n (Tanzmusik), Trachtengruppe Bönigen. Marktstände.

Ab 20.00 Uhr «Stubete» in den Restaurants in Lauterbrunnen

Swiss Ländler Gamblers, Kapelle Oberalp, Louis Menar, Wäber-Chörli Bern, Kärntner Viergesang, Musikkapelle Villnöss, Villnösser Musikant'n, Spessarter Alphornbläser, Trachtengruppe Bönigen, Ländlerkapelle Schwyzergruoss. Moderation: Kurt Zurfluh

Samstag, 17. Oktober 2009

Harder Kulm Frühschoppen ab 9.30 Uhr auf Harder Kulm mit der Kapelle Oberalp

Mürren Hauptthema: Tracht und Brauch, 10.30 – 17.00 Uhr

Mitwirkende: Kapelle Jungfrau, Musikkapelle Villnöss, Villnösser Musikant'n, Jodlerklub Männertreu Nesslau/Neu St. Johann, Trachtengruppe Muotathal, Trachtengruppe Aletsch, Trachtengruppe Obervaz, Trachtengruppe Küsnacht, Trachtengruppe Lauterbrunnen, Spessarter Alphornbläser, Jungfahnenschwinger. Marktstände. Moderation: Pascal Minder

Final der Finalisten des Wettbewerbs «Folklorenachwuchs 2009» im Kursaal Interlaken. Radio-Livesendung DRS Musikwelt.

Gala-Nacht im Kursaal Interlaken

18.00 Uhr Nachtessen im Konzertsaal, musikalische Unterhaltung und Nachtessen.

19.50 Uhr Einmarsch Trachtengruppen von Interlaken und Umgebung, Gesamtkor der Trägervereine des Eid. Jodlerfestes Interlaken 2011.

20.00 Uhr Gala-Nacht mit Carlo Brunner's Superländlerkapelle, Ländlerkapelle Schwyzergruoss, Musikkapelle Villnöss, Fahnenschwingervereinigung Berner Oberland, Trachtengruppe Muotathal, Jodlerklub Männertreu Nesslau, Familienkapelle Fischbacher, Alphorngruppe Dütsch-Fryburg, Nicolas Senn. Moderation: Sepp Trütsch

Sonntag, 18. Oktober 2009

Grindelwald – Kleine Scheidegg, Abschlussfest, 10.30 – 17.00 Uhr

Mitwirkende: Kapelle Jungfrau, Trachtengruppe Brienz, Jodlerklub «Edelweiss» Freiburg, Jodlerklub Alperösli Kriens, Alphornvereinigung Berner Oberland-Ost, Ländlerkapelle Schwyzergruoss, Fahnenschwinger, Carlo Brunner's Superländlerkapelle, Die Bühlmanns, Streichmusik Alder, Familienkapelle Fischbacher. Marktstände.

Abendunterhaltung in der Curlinghalle Grindelwald

Ab 18.00 Uhr Nachtessen, musikalische Unterhaltung mit der Familienkapelle «Die Bühlmanns».
Ab 20.00 Uhr Unterhaltungsprogramm mit Jodlerklub «Edelweiss» Freiburg, Alphontrio Berner Oberland, Fahnenschwinger, Streichmusik Alder, Trachtengruppe Brienz, Carlo Brunner. Moderation: Pascal Minder

Täglich: Traditionelle Spiel- und Sportarten. Demonstration traditioneller Handwerke.

Tickets

Interfolk-Kombibillet (ohne Abendveranstaltungen)

Gültig für die Retourfahrt ab allen Bahnhöfen der Jungfraubahnen zum jeweiligen Interfolk-Anlass, gültig 1 Tag

Erwachsene: CHF 60.–/Halbtaxabo: CHF 50.–

Nur Eintritt, mit eigenem Bahn билет: CHF 25.–

Je erwachsene Person fahren maximal 2 Kinder bis 15 Jahre gratis mit und haben freien Zutritt zu den Veranstaltungen.

Wochenpass

5 Tage (ohne Abendveranstaltungen) CHF 225.– für Erwachsene

Abendveranstaltungen

Erwachsene: CHF 25.– (ohne Essen und Getränke)

Gala-Nacht am Samstag: CHF 40.–

Tickets erhältlich bei www.beo-tickets.ch, www.ticketportal.com, Tel. 0900 38 38 00 (99 Rp./Min.) oder in einer der Vorverkaufsstellen sowie an allen Bahnhöfen der Jungfraubahnen und Rail Info.

Bitte Vorverkauf benützen, Platzzahl beschränkt!

Die Anlässe finden bei jeder Witterung statt.

Informationen über attraktive Pauschalarrangements finden Sie unter www.interfolk.ch



JUNGFRAUBAHNEN

RAIFFEISEN

coop

Medienpartner:
BERNERZEITUNG BZ
BERNER OBERLÄNDER

Blick
DRS Musikwelt

Cérémonie du 1er Juin au Port Noir

La Société de la Restauration et du 1^{er} Juin organise chaque année la célébration d'un événement historique cher au cœur des Genevois: le débarquement des troupes confédérées au Port Noir en 1814. Arrivés par voie lacustre, deux contingents, l'un fribourgeois, l'autre soleurois, furent accueillis avec un enthousiasme extraordinaire. Cet événement représentait le pas

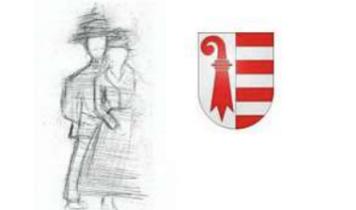
décisif de Genève vers la Confédération Helvétique en 1815. Chaque année, le 1er Juin, une délégation de la Fédération cantonale du costume genevois participe à cette commémoration au Port Noir. Le gouvernement genevois rejoint la cérémonie par voie lacustre à bord de la vénérable barque «La Neptune», accueilli et fleuri par

des dames, accompagnées par quelques messieurs, en costume genevois. La Compagnie des Vieux Grenadiers de Genève est de la fête, côtoyée par un contingent des Vieux Grenadiers de Fribourg, de même que la Société des Vieux Artilleurs et le Corps de musique de Landwehr. Annemarie Wibl



Ambiance de fête au Port Noir

Le Fil du Temps



A ne pas manquer! Le 25 et le 26 septembre 2009, l'association des costumes et coutumes du Canton du Jura présente son spectacle.

Il était une fois, il y a très longtemps, dans un pays fort, fort lointain, un peuple qui vivait hors du temps... Ainsi, débute le spectacle de la Fête cantonale des costumes et coutumes qui se jouera les vendredi et sa-

medi 25 et 26 septembre prochains à la Halle de gymnastique de Glovelier à 20h 15. Un tel événement, dans le cadre de notre association, a lieu une fois tous les cinq ans. A l'origine de ce projet, le désir du Comité de la Fête de proposer pour l'occasion un spectacle qui sorte des sentiers battus tout en mettant en valeur la richesse d'un répertoire chanté et dansé traditionnel. Marie-Jeanne Liengme, directrice et animatrice de Cours de Miracles, s'est plu à relever ce défi et s'est incontestablement prise au jeu. Travaillant en étroite collaboration avec le Comité de la fête, elle s'est tout d'abord imprégnée des mélodies et des textes qui lui ont été proposés et a, de son propre

aveu, découvert un monde d'une poésie rare. Rapidement, le thème de la nature du temps, du mouvement des saisons qui passent et qui reviennent, du sens de tout cela s'est imposé à elle. Il faut dire que, parallèlement à ses activités théâtrales, Marie-Jeanne Liengme a été spécialiste de l'histoire horlogère de l'arc jurassien. Ceci explique peut-être cela... Pour créer ce spectacle, elle s'est entourée d'une dizaine d'adolescent(e)s avec lesquelles elle a travaillé régulièrement et a progressivement conçu une histoire, celle d'un peuple de jeunes gens qui ne possède pas la notion du temps et qui grâce aux chants et aux

danses interprétés par les quatre chorales et le groupe de danse impliqués prendra petit à petit conscience de l'importance de ce bien précieux qu'est le temps. Ce conte original, comme tous les récits traditionnels, raconte une quête pleine de rebondissements, teintée d'humour et qui mêle le théâtre, le chant choral et la danse. Le fil du temps invite chacun à voyager dans le passé, le présent et le futur. Assurément, un petit moment de bonheur à vivre nombreux en septembre prochain. A rêver en attendant, et à se remémorer une fois qu'il sera passé! Et dans tous les cas: un rendez-vous à ne pas manquer!

Le folklore neuchâtelois entre les gouttes... et vers l'avenir

Lors de la journée du costume, particulièrement pluvieuse, la Société du costume neuchâtelois a fait preuve de courage. En effet, ses danseuses et danseurs ont présenté une sélection de danses folkloriques suisses au centre de la zone piétonne de Neuchâtel, alors que des représentants des quatre sections tenaient un stand de pâtisserie, dont le bénéfice contribuera à la présence du canton de Neu-

châtel à la Fête fédérale des costumes suisses. Succédant à Michèle Zimmermann à la présidence cantonale, Monica Péter a souhaité d'emblée faire preuve d'ambition. A peine élue, elle s'est montrée convaincante, dessinant les contours d'une promotion du folklore dans la population neuchâteloise. En effet, quoi de mieux qu'une présence publique plus marquée, assortie d'un renfor-

cement de l'identification des membres au costume pour préparer notre déplacement à Schwyz? Bravant la pluie et les préjugés, les amis neuchâtelois du folklore ont rencontré un bon accueil malgré l'ignorance de certains spectateurs en matière de traditions. Monica Péter Présidente de la Société du costume neuchâtelois



Danse sur le Communal.

Kurs für LeiterInnen von Kinder- und Jugendgruppen

«Kinder sind Engel, deren Flügel schrumpfen, während die Beine wachsen»

Orte und Daten: 1 ganzer Samstag
5 Wiederholungen in verschiedenen Regionen (siehe Anmeldung)

Kursbeginn: 09.00 Uhr, Kursende 16.00 Uhr

Leitung: Lucia Aebischer, Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendpsychologin FSP

Ziele: – Die Mechanismen und Einflussfaktoren bei der Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen besser verstehen
– Ein tieferes Verständnis für das Verhalten von Kindern und Jugendlichen entwickeln
– Die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen altersgerecht gestalten
– Die Qualität der Probenarbeit und der Darbietungen verbessern

Inhalt: – Die Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen
– Welche Herausforderungen birgt eine altersmässig gemischte Gruppe?
– Warum werden vor allem Buben mit dem Alter immer rarer in den Gruppen?
– Natürliche und angelernte Hemmungen und Verhaltensmuster
– Gruppendynamik, Gruppendruck und Mobbing
– Motivation und Leistungsbereitschaft

Form: Vortrag, Übungen, Fallbeispiele
Teilnehmer: LeiterInnen von Kinder- und Jugendgruppen, andere Interessierte
mindestens 15, höchstens 30 pro Tag
Voraussetzungen: Wille, Neues zu lernen, bestehendes Wissen zu überprüfen und Erfahrungen zu nutzen.
Keine besonderen Grundlagenkenntnisse nötig, etwas Erfahrung in Gruppenleitung von Vorteil. Achtung: dieser Kurs verlangt Konzentration und einen klaren Kopf!
Der Besuch dieses Kurses ist Voraussetzung für die folgenden pädagogischen Kurse.

Kurskosten: Fr. 50.–, darin inbegriffen ist eine ausführliche Dokumentation

Mittagessen zu Lasten der Teilnehmer

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2009

Auskunft: Tony Lehmann, 026 495 31 13

Anmeldung an: Schweizerische Trachtenvereinigung

Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

Cours pour animatrices et animateurs de groupes jeunesse

«Les enfants sont des anges dont les ailes rétrécissent et les jambes grandissent.»

Lieux et dates: 1 samedi entier
5 répétitions dans d'autres régions (voir talon d'inscription)
Début du cours: 9h, fin 16h

Animation: Lucia Aebischer, Psychothérapeute et pédopsychologue FSP

Objectifs: Mieux comprendre les mécanismes et facteurs qui influent sur le développement de l'enfance à la jeunesse
– Apprendre à mieux comprendre le comportement des enfants et adolescents
– Gérer le travail avec les enfants et adolescents conformément à leur âge
– Améliorer la qualité des répétitions et des représentations

Contenu: – Le développement de l'enfance à l'adolescence
– Quels enjeux un groupe de jeunes d'âges variés renferme-t-il?
– Pourquoi avant tout les garçons deviennent-ils de plus en plus rares dans les groupes?
– Freins naturels et artificiels et modes de comportement
– Dynamique de groupe, pression du groupe et harcèlement moral
– Motivation et disposition à la performance

Forme: Exposé, exercices, analyse de cas

Participant(e)s: Animatrices et animateurs de groupes jeunesse, autres personnes intéressées
Minimum 15, maximum 30 par jour

Conditions: Bonne volonté, désir d'apprendre quelque-chose de nouveau, de tester les connaissances pré acquises et d'exploiter les expériences préalables
Aucun niveau de connaissances particulier n'est requis, un peu d'expérience de groupe est préférable. Attention: ce cours suppose une bonne aptitude à se concentrer et à garder l'esprit clair!
La participation à ce cours conditionne celle des cours pédagogiques suivants.

Frais: 50.– CHF, incluant une documentation détaillée
repas de midi à charge des participant(e)s
Délai d'inscription: 31 octobre 2009

Informations: Tony Lehmann, 026 495 31 13

Inscription: Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

Anmeldung / inscription

bis 31. Oktober 09 / d'ici le 31 octobre 09: STV, Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

Orte und Daten:	<input type="checkbox"/> 23. Januar 10	Region Zug	(d)
Lieux et dates	<input type="checkbox"/> 06. Februar 10	Region Sargans	(d)
	<input type="checkbox"/> 06. März 10	Region Solothurn	(d)
	<input type="checkbox"/> 13 mars 10	Région Lausanne	(f)
	<input type="checkbox"/> 20. März 10	Region Spiez	(d)

bitte ankreuzen / merci de cocher!

Name, Adresse / Nom, adresse:

Telefon / tél, eMail:

Datum, Unterschrift / date, signature:

Ich nehme die Bestätigung und weitere Infos gern per E-Mail entgegen.

Vous pouvez me confirmer l'inscription et me faire parvenir les autres infos par e-mail.

Jugendweekend in Meiringen 28./29. März 2009 Weekend de la jeunesse à Meiringen 28/29 mars 2009

**So gut möchte ich auch singen können!
J'aimerais tant chanter aussi bien!**

**Ich schwöre, wir sind die Besten!
Je jure que nous sommes les meilleurs!**

**Halt, ich bin nicht so schnell...
Eh! attendez-moi, je ne suis pas si rapide...**

Let's rap!

**Komm sag schon, wir möchten beim Spiel
ohne Grenzen doch gewinnen!
Allez viens, nous voulons gagner au jeu
sans frontières!**

**Theater spielen mit Masken, so cool!
Faire du théâtre avec des masques,
c'est si cool!**

Ewigi Liebi...

**Dieses Solo ist ja mega gut!
Il est trop ce solo!**

**Ui, was ist das, Polka, Schottisch,
Walzer oder Mazurka?
C'est quoi ce truc, une polka, une
écossaise, une valse ou une
mazurka?**

**...mmmmh lecker sieht das aus!
...mmmmh ça a l'air délicieux!**

Reines Leinen – ein altes Kulturgut

Gewonnen aus einer Pflanze mit blauer Blüte ist das Gewebe aus Leinen oder Flachs durch nichts nachzuahmen bezüglich Weichheit, Frische und Formbeständigkeit. Gerade an warmen Tagen ist Leinen angenehm zu tragen, weil es die Hitze abhält. Früher mehr als heute begleitete Leinwand von der Wiege bis zur Bahre: als Windel und Kleidchen das Neugeborene, als Aussteuer die Braut und als Leichenhemd nach dem Hinschied - und insbesondere in den warmen Monaten schätzen wir ein Bett, das mit einem kühlen Leintuch bezogen ist. Als Gewebe bei der Tracht und in der Textilkunst spielt Leinen eine wichtige Rolle.

DOMINIK WUNDERLIN

Flachs (Leinen) zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Menschheit. Mit der Aufgabe der nomadisierenden Lebensweise unserer europäischen Vorfahren, mit dem Übergang vom Jäger und Sammler zum sesshaften Bauern, lernte man auch, Flachs anzupflanzen und aus dessen Fasern Stoffe anzufertigen. Diese lösten die Tierfelle als Bekleidung ab. Von vielen archäologischen Funden wissen wir, dass schon zur Jungsteinzeit das Textilhandwerk einen hohen Entwicklungsstand hatte und die am Webstuhl erzeugten Gewebe schon vor 5000 Jahren oft recht komplizierte Bindungen aufwiesen.

Von der Pflanze zum Garn

Zusammen mit Hanf und Baumwolle gehört Flachs (Leinen) zu den wichtigsten pflanzlichen Textilfasern, die uns in Europa seit Jahrhunderten vertraut sind. Während aber die in wärmeren Erdteilen angebaute Baumwolle hierzulande erst im späten Mittelalter bekannt und zunächst vor allem mit Leinen zum Barchent genannten Mischgewebe verarbeitet wurde, sind Flachs und Hanf bei uns altüberlieferte Gespinnstpflanzen zur Herstellung von Volltextilien. In der Bedeutung kam allerdings der Hanf nie an den Flachs oder an die Wolle heran. Alle drei Naturfasern ermöglichten aber jahrhundertlang dem Landvolk die Selbstversorgung bei der Kleidung, beim Bett-

zeug oder bei Transportgebinden (Getreide- und Mehlsäcke).

Wo immer es das Klima erlaubte, bestimmte jede Familie auf dem reichlich gedüngten Pflanzland ein Stück zum Anbau von Flachs. Nach einer Vegetationszeit von etwa hundert Tagen erfolgte der Schnitt. Noch war es aber ein langer Weg bis zum Garn, denn die verspinnbaren und oft über einen Meter langen Bastfasern müssen zuerst aus den Stängeln herausgelöst werden. Zuerst wurden aber die Samenkapseln mit einem hölzernen Riffelkamm weggestreift. Die Samen dienten zur nächsten Aussaat und zur Gewinnung von Öl.

Nicht nur diese Arbeit lag vor allem in den Händen der Frauen, die ja auch jedes Interesse daran hatten, dass die Güte des Leinen garantiert war.

Das ursprünglichste und auch natürlichste Verfahren zur Gewinnung der Bastfasern ist das «Rösten», das heisst das Verfaulen-Lassen der Pflanzenstängel durch Pilze und Bakterien, damit sich die Holzteile und die gummiartigen Bindemittel von den Fasern lösen. Dazu setzte man die reifen Flachsstängel wochenlang dem Tau und Regen aus. Schneller ging die «Wasserröste» in stehendem oder fließendem Gewässer; je nach Wärme des Wassers dauerte dieses Verfahren zwischen neun und vierzehn Tagen.

Der nächste Schritt war das Brechen des zuvor getrockneten und erwärmten

Kulturgut



Für die Wehntaler Männertracht wird die Hose aus Rohleinen geschneidert. Dans le costume masculin de la vallée de Wehn, le pantalon est coupé dans une toile de lin rêche.

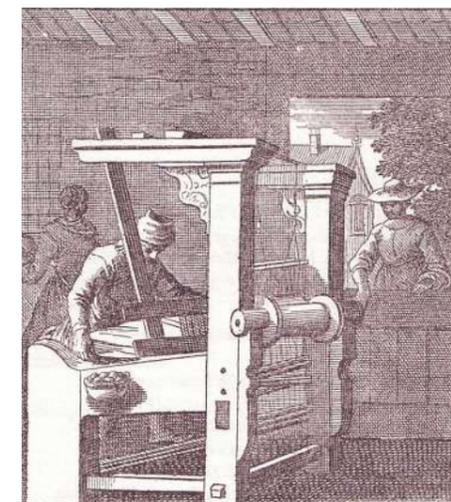
«Röstflachs» mit der Flachsbreche, um die Holzteile zu brechen und zu lösen. Diese Arbeit wurde oft in der Gemeinschaft ausgeführt und endete in einer festlichen Bewirtung der Beteiligten. Die als Schaubrauch heute weitherum bekannte «Brächette von Zäziwil» erinnert an dieses nachbarschaftliche Herbstwerk.

Noch aber ist die Faser nicht von allen Holzteilen befreit. Darum musste der «Brechflachs» auf dem Schwingbock mit dem Schwingmesser oder dem Schwingblatt geschlagen oder mit einer kurzen Keule gestampft werden. Später quetschte man die Stängel auch in einer am Wasser laufenden Reibe oder Stampfmühle. Um dann auch noch den feinen Werg zu entfernen und die jetzt meist noch groben Fasern zu spalten, wurde der Flachs schliesslich durch die Hechel gezogen. Diese Arbeit war recht heikel und deshalb überliess man sie oft dem Störhechler, der von Dorf zu Dorf zog. Jetzt endlich war der Flachs bereit, um zu Garn versponnen zu werden. Bis zur Erfindung des Spinnrades im Spätmittel-

ter diente zum Spinnen ausschliesslich die Handspindel mit dem Spinnwirtel. Das Tretspinnrad wurde erst im 16. Jahrhundert entwickelt und bot den Vorteil, dass die Spinnerin beide Hände zum Zuführen des Faserguts frei hatte, wodurch die Garnbildung gleichmässiger ausfiel. Zu dieser abendlichen Arbeit kamen vor allem die jungen Frauen in den Wintermonaten in der «Spinnstube» zusammen, die reihum im Dorf ging. Bei notdürftiger Beleuchtung wurde nicht nur für die Aussteuer gesponnen, sondern auch viel gesungen und erzählt. Diese Zusammenkünfte dienten somit auch der mündlichen Weitergabe von altem Wissen, Meinen und Glauben.

Weben und Färben

Das fertige Garn wurde zumindest in den letzten Jahrhunderten nicht immer zu Hause gewoben. Vielfach brachte man das Gesponnene dem Leineweber, der – wie dies beispielsweise im Zürichbiet oder in der Ostschweiz – neben seiner hausindustriellen Tätigkeit auch noch in der Landwirtschaft tätig war. Auch in vielen Kleinstädten wirkten Leineweber. In Liestal zählte man 1644 unter den et-



Der Leineweber webte aus dem Garn Leinwand zur Herstellung von Weisszeug, Kleidern, Tüchern, Säcken etc.

Le tisserand de lin tissait une toile qui servait à la confection de linge de maison, de vêtements, serviettes, sacs, etc. (Regensburg, 1698).

Le lin pur – un bien culturel traditionnel

Issu d'une plante aux fleurs bleues, le lin reste inégalable par la souplesse et la résistance de sa fibre et se prête donc parfaitement à l'artisanat textile et la confection de costumes. Cette plante, l'une des plus anciennes cultivées par l'homme, a fourni durant plusieurs millénaires la matière première essentielle pour la confection textile. Dès qu'ils ont pu en maîtriser la culture sur leurs terres, nos ancêtres l'ont utilisée pour la fabrication de vêtements, draps et ballots.

Au bout d'une centaine de jours, le lin est mûr et peut être coupé. Les tiges renferment des fibres ligneuses mesurant parfois plus d'un mètre. Mais avant de pouvoir être tissées, elles subissent de nombreuses opérations. Toutes ces tâches de préparation sont imparties aux femmes.

Pour être extraites des tiges végétales rigides, les fibres de lin doivent d'abord être rouies. On les laisse pour cela pendant plusieurs semaines livrées à la rosée et la pluie ou immergées dans une mare peu profonde. Les tiges moisées sont ensuite brisées à la broie, mises en bottes, battues, foulées et pour finir peignées à fin d'en éliminer les plus fines particules de bois et les fibres grossières qui subsistent.

Cette matière épurée peut être désormais filée. Jusqu'à la découverte du rouet vers 1500 on disposait essentiellement de la quenouille munie d'une fusaiöle.

Le fil de lin obtenu n'était pas toujours tissé à la maison mais souvent chez un tisserand de lin. Le fil fin servait à la confection d'un tissu blanc (linge de corps et de maison) et le fil plus grossier et parfois nouveau à celle des vêtements de travail, des gants robustes et des sacs. La toile livrée par le tisserand était ensuite blanchie au soleil pendant plusieurs semaines par les paysannes. Quand elle était destinée à la confection de vêtements, la toile de lin était teinte avec des colorants naturels. Les teinturiers et imprimeurs fournissaient aussi l'étoffe bleue que nous connaissons par certains de nos costumes, décorée de motifs imprimés à la planche ou obtenus par un procédé de gravure.

L'étoffe était parfois soigneusement brodée. A côté de la broderie blanche il existait une technique encore employée aujourd'hui qui consiste à mélanger les fils de couleur de soie et de lin.



Photo: Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen, Inv. Nr. 12019

Das Gemälde zeigt verschiedene Verarbeitungsschritte von Flachs: Ernten, Säubern der Stengel (hinten), Brechen mit Schlaghölzern (rechts), Hecheln (links), Binden zu Flachszipfen (Mitte). (St. Gallen, 17. Jh.) Cette toile montre diverses étapes du travail du lin: la moisson, le nettoyage des tiges (à l'arrière), le battage à l'aide de houes en bois (à droite), le peignage (à gauche), le tressage (au milieu). (Saint Gall, 17^{ème} siècle)

wa 1 000 Einwohnern nicht weniger als vierzehn Meister. Der Leineweber webte aus dem feinen Garn die Leinwand für das Weisszeug (Leib- und Bettwäsche), aus der gröberen und manchmal knotigen Ware dagegen das Zwilch für die Arbeitskleider, für derbe Fausthandschuhe, für Korn- und Mehlsäcke sowie für Aschentücher, auf die beim Waschen die Asche gelegt wurde, um die Lauge zu erzeugen.

Die vom Weber abgelieferte rohe Leinwand wurde von der Bäuerin wochenlang der Naturbleiche unterworfen, indem sie unter täglicher Benetzung auf einer abgemähten Wiese ausgebreitet und den Sonnenstrahlen ausgesetzt wurde. Sollte das Tuch später zu Kleidern verarbeitet werden, so färbte man es gerne mit Naturfarben. Besonders beliebt waren blaue Blusen für die Männer und blaue Röcke für die Frauen. Dazu nutzte man das Blauholz und die Weidpflanze. Beim gewerblichen Färber und Zeugdrucker entstanden aber auch bedruckte Stoffe mit Modeln und die im Ätzverfahren hergestellten Blaudrucke, die wir bei manchen unserer Trachten kennen.

Leinenstickerei

Das gewebte Tuch wurde auch kunstvoll bestickt. Die ältesten Stickereien

sollen bereits im 14. Jahrhundert vor Christus im alten Ägypten entstanden sein. Im europäischen Mittelalter wurden zunächst Priestergewänder und Altardecken bestickt. Da der Leichnam Christi in Leinwand gehüllt war (vgl. das Heilige Grabtuch von Turin!), wurde vorgeschrieben, dass die Altarwäsche nur aus Leinen sein darf.

In der Schweiz erreichte die Leinenstickerei im 15. und 16. Jahrhundert einen Höhepunkt. Das Stickmaterial bestand vorwiegend aus meist weissem Leinengarn. Das Schweizerische Landesmuseum sowie verschiedene historische Museen und auch zahlreiche Klöster bewahren solche Nadelarbeiten von höchster Qualität. Die gestickten Motive, deren Vorlagen meist zeitgenössische Grafiken (z. B. von Holbein) lieferten, erlauben nicht immer den Schluss, ob die Leinenstickerei für kirchlichen oder weltlichen Gebrauch bestimmt war. Oft kombinierte man auch farbige Seide und bunter Leinenfaden.

In der Ostschweiz und insbesondere in St. Gallen, wo die gewerbliche Leinenweberei und der Leinenhandel über viele Jahrhunderte florierte, erfuhr die Weissstickerei ab etwa 1750 eine neue Blüte und erreichte gegen 1900 geradezu Weltruf. Dabei darf nicht übersehen werden, dass viele dieser Arbeiten

heimindustriell in Appenzeller Stuben entstanden sind, bevor sie in zunehmender Masse durch Stickereimaschinen gefertigt wurden und noch werden.



Photo: Bern Ost, www.bern-ost.ch

Abstreifen der Kapseln von den Flachsstengeln mit dem Riffelkamm.

Extraction des impuretés des tiges de lin au peigne («Brächette», Zäziwil/BE).

Eidgenössisches Trachtenfest Schwyz Fête fédérale des costumes Schwyz 4. – 6.6.2010

Programm zum Motto «Miteinander im Trachtegwand»

Freitag, 4. Juni

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung
Parallelprogramm: Tanzen, Singen, Hausmusik, Alphornblasen und Fah-nenschwingen
Direktübertragung Schweizer Radio DRS «Zoogä-n-am Boogä»
Eröffnungsfest und Unterhaltungsprogramm mit Brauchtum aus dem Kanton Schwyz
Volkstanzabend an zwei Standorten, Jodler- und Singstübete

Samstag, 5. Juni

Tanz- und Singfest
Volksfest mit Trachtengruppen der ganzen Schweiz (Abendunterhaltung)
Kinder- und Jugendprogramm
TV-Übertragung Sendung «Hopp de Bäse»

Sonntag, 6. Juni

Festgottesdienst, Festakt
Grosser Festumzug mit 50 Gruppen aus 26 Kantonen, Direktübertragung durch das Schweizer Fernsehen
Musikalischer Ausklang

Während der ganzen Festdauer

Trachtenweg als roter Faden durch das Festgelände mit integrierter Singstrasse
Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung auf zehn Plätzen. Auftritte ausländischer Volkstanzgruppen
Informationspavillon, Souvenirshop
Freier Zutritt ins Forum der Schweizer Geschichte und Bundesbriefmuseum
Shuttletransporte zu Hotels, Bahnhöfen und Auto- bzw. Carparkplätzen
RailAway bietet für den Besuch der Veranstaltung ermässigte Spezialbillette an.

Programme selon le thème «Tous ensemble en costume»

Vendredi 4 juin

Assemblée des délégués de la FNCS
Programme parallèle avec danse, chant, musique de la maison, cor des alpes et lancer des drapeaux
Emission directe du Schweizer Radio DRS «Zoogä-n-am Boogä»
Cérémonie d'ouverture et programme récréatif avec traditions du canton de Schwyz
Soirée de la danse populaire réparties sur deux places, concert de jodler et de chant

Samedi 5 juin

Fête de la danse et du chant
Fête populaire avec groupes en costumes de toute la Suisse (programme récréatif de soirée)
Programme pour les enfants et la jeunesse
Emission directe de «Hopp de Bäse» par Schweizer Fernsehen

Dimanche 6 juin

Culte, Cérémonie officielle
Grand cortège avec 50 groupes de 26 cantons retransmis en direct par Schweizer Fernsehen
Finale musicale

Durant l'ensemble de la fête

A travers le terrain de la fête: Fil rouge «Chemin de costumes» avec parcours de chant
Exploitation de cantines avec programme récréatif réparties sur 10 places
Présentation de groupes de danse étrangers
Pavillon d'informations et vente de souvenirs
Entrée gratuite au Forum de l'histoire suisse et au Musée des chartes fédérales

Bus navette vers les hôtels, gares et places de stationnement pour véhicules privés et cars

RailAway offre des billets spéciaux à tarif réduit pour se rendre à la manifestation.



Familie Hess und OK-Präsident Bruno Frick präsentieren in bester Stimmung den offiziellen Trachtenfest-Trailer.

La famille Hess et le président du comité d'organisation Bruno Frick présentent dans la bonne humeur la bande de lancement officielle de la Fête du costume.

Eidgenössisches Trachtenfest: Datum schon reserviert...?

Kinder und Jugendliche werden im Fest bestens integriert.

Die kleineren Kinder werden während dem Tanzfest betreut, die grösseren und alle Jugendlichen sind eingeladen mitzutanzten.

Auch nach dem Tanzprogramm wird es keine Langeweile geben. Die Kleineren können sich auf dem Familienparcours, die Grösseren bei verschiedenen Jugendworkshops verweilen. Das Finale findet am Sonntag statt: Es warten rund 1000 Ballone in Schwyz darauf, von jungen Trachtenleuten losgelassen zu werden.

Also, wir sehen uns dann am 4.–6. Juni, wenn es heisst: «Mitenand im Trachtengewand»



Fête fédérale du costume: Réserver d'ores et déjà la date...?

Les enfants et la jeunesse seront intégrés au mieux à la fête.

Les plus petits bénéficieront d'un service de garderie durant la fête de la danse, les plus grands et la jeunesse toute entière sont cordialement invités à participer à la danse. Après le programme de danse, personne n'aura l'occasion de s'ennuyer. Les petits pourront se défouler sur le parcours pour familles, les plus grands pourront participer à différents ateliers qui leur sont destinés.

La finale aura lieu le dimanche: Plus de 1000 ballons seront lâchés à Schwyz par la jeunesse en costume.

Alors, on se retrouve du 4 au 6 juin selon la devise:

«Tous ensemble en costume»



Im Tracht und Brauch 2009/4 erfolgt die offizielle Ausschreibung für das Eidg. Trachtenfest 2010 in Schwyz mit entsprechenden Anmeldekarten. Das Festkartenangebot finden Sie auf der nächsten Seite. Herzlich Willkommen in Schwyz!

Dans la revue 2009/4 paraîtra l'inscription officielle à la Fête fédérale du costume 2010 à Schwyz avec le talon-réponse correspondant. Vous trouverez l'offre des cartes de fête sur la page suivante. Cordiale bienvenue à Schwyz!

Nordwestschweizer Tanzsonntag in Reinach

Am Sonntag, 7. Juni 2009, trafen sich etwa 250 Tänzerinnen und Tänzer aus der Nordwestschweiz in Reinach BL. Auf Einladung des Volkstanzkreises Reinach wurden die Volkstänze für das Eidgenössische Trachtenfest in Schwyz eingeübt. Die Oberbaselbieter Ländlerkapelle erfreute die Tänzerinnen und Tänzer mit ihrem variantenreichen Spiel. TanzleiterInnen der beteiligten Kantone erklärten die neueren Tänze, und es war

schon viel Vorfreude auf das grosse Fest spürbar. Auch der für das Trachtenfest in Schwyz mit dem Namen «Trüller» geschaffene Singtanz wurde gezeigt. Die Anwesenden bedankten sich bei allen Helferinnen und Helfern mit einem herzlichen Applaus und freuen sich schon auf ein Wiedersehen, sei es an der Brauchtumswoche in Fiesch und natürlich nächstes Jahr in Schwyz!

Andreas Wirth-Ruf und Ruedy Weber

Singtanz «Trüller»

Uraufführung am Eidgenössischen Trachtenfest 2010 in Schwyz
Komposition: Susanne Würmli-Kollhopp, Choreographie: Käthi Jutzi-Winkelmann

Im Laden der STV bekommen Sie jetzt: Partitur und Sing- und Instrumentalstimmen, Tanzbeschreibung und Übungs-CD

Danse chantée «Trüller»

Exécution en première lors de la Fête fédérale du costume 2010 à Schwyz
Composition: Susanne Würmli-Kollhopp, chorégraphie: Käthi Jutzi-Winkelmann



Der «Trüller» wird intensiv geübt...!

Le shop de la FNCS vous propose dès maintenant: Partition et voix chantées et instrumentales, description de la danse ainsi qu'un CD d'exercice.

Prière de commander dès maintenant auprès de: Werner Vogel
B: 058 453 00 01 / P: 056 496 69 93, volkstanz@greenmail.ch

Festkarten-Angebote

Dreitageskarte Freitag bis Sonntag Fr. 150.– (inkl. Trachtengeld Fr. 40.–)

Allgemeines Angebot

- Festabzeichen; gültig für alle drei Tage
- Festführer
- Erinnerungsgeschenk
- Erleben des Trachtenweges rund um das ganze Festgelände

Freitagsangebot

- Teilnahme an der Schweiz. Delegiertenversammlung oder
- Teilnahme am Parallelprogramm
- Apéro nach der Delegiertenversammlung der STV
- Festbankett im grossen Festzelt (ohne Getränke)
- Teilnahme am Eröffnungsfest – Unterhaltung «Rund um d'Mythen»
- Teilnahme am Volkstanzabend im Mythen Forum und Kollegizelt
- Live-Übertragung «Zogä-n-am Bogä» Schweizer Radio DRS

Samstagsangebot

- Teilnahme am Tanz- und Singfest
- Teilnahme oder Miterleben des Angebotes für die Jugend (Workshops)
- Miterleben des Volksfestes: 7 Standorte am Abend mit Darbietungen aus sämtlichen Regionen der Schweiz
- Tanz und Unterhaltung in allen Festzelten und Festwirtschaften
- Live-Übertragung «Ländlerzmorge» Radio Central aus dem Mythen Center (Spezialbillet)
- Live-Übertragung «Hopp dä Bäse» – Schweizer Fernsehen

Sonntagsangebot:

- Ökumenischer Festgottesdienst mit Festakt
- Festumzug mit über 50 Gastgruppen

Zweitageskarte Fr. 120.– (inkl. Trachtengeld Fr. 40.–)

Tageskarte Fr. 70.– (inkl. Trachtengeld Fr. 20.–)

Festkarte für Kinder und Jugendliche (6 bis 16 Jahre) Fr. 20.–

- Festabzeichen
- Teilnahme am Tanz- und Singtreffen
- Teilnahme an Jugendworkshops
- Miterleben und Mitmachen des Volkstanzfestes

- Übernachtung in Turnhallen gratis (nur Gruppen)
- Teilnahme am Ballonwettbewerb
- Teilnahme am Umzug

Festkarte für Kinder bis Jahrgang 2003 gratis (kein Trachtengeld)

- Festabzeichen
- Kinderhütendienst
- Kinderprogramm
- Ballonwettbewerb
- Streichelzoo, Kinderspielplätze
- Teilnahme am Umzug

Zusätzliche Kosten

- Frühstück bei Übernachtung in der Zivilschutzanlage und in Turnhallen Fr. 8.–
- Sitzplatz an der Umzugsroute Fr. 10.–
- Frühstück beim Besuch der Radiosendung «Ländlerzmorge» im Mythen-Center am 5. Juni 2010

Offre de cartes pour la fête

Carte pour trois jours du vendredi au dimanche Fr. 150.– (l'argent des costumes de Fr. 40.– inclus)

Offre générale

- Insigne pour la fête; valable les trois jours
- Guide de la fête
- Cadeau en souvenir de la fête
- Assister au chemin des costumes autour de tout l'emplacement de la fête

Offre du vendredi

- Participation au rassemblement des délégués Suisses ou
- Participation au programme parallèle
- Apéro après l'assemblée des délégués de la FNCS
- Banquet de fête dans la grande tente de la fête (sans boissons)
- Participation à la fête d'ouverture – divertissement «Rund um d'Mythen»
- Participation à la soirée de danse folklorique dans le Mythen-Forum et dans la tente de séminaire
- Retransmission en direct de «Zogä-n-am Bogä» sur Schweizer Radio DRS

Offre du Samedi

- Participation à la fête de la danse et de la chanson

- Participer ou assister à l'offre pour la jeunesse (Workshops)
- Assister à la fête folklorique à 7 emplacements différents
- Danse et divertissement dans toutes les tentes et gastronomies
- Retransmission en direct du Mythen Center de «Ländlerzmorge» sur Radio Central (Billet spécial)
- Retransmission en direct de «Hopp dä Bäse» sur Schweizer Fernsehen

Offre du dimanche

- Messe oecuménique de la fête
- Cortège de la fête avec plus de 50 groupes

Carte pour deux jours Fr. 120.– (l'argent des costumes de Fr. 40.– inclus)

Carte journalière Fr. 70.– (l'argent des costumes de Fr. 20.– inclus)

Carte pour les enfants et adolescents (de 6 à 16 ans) Fr. 20.–

- Insigne de la fête
- Participation au rassemblement de danse et de chant
- Participation au Workshop pour la jeunesse
- Assister et participer à la fête de danse folklorique
- Nuitées gratuite dans les salles de sport (seulement pour les groupes)
- Participation à l'envol des ballons
- Participation au cortège

Carte gratuite pour les enfants nés avant 2003

- Insigne de la fête
- Garderie
- Programme pour les enfants
- Envol des ballons
- Zoo et emplacements de jeu pour les petits
- Participation au cortège

Coûts supplémentaires

- petit déjeuner pour les nuitées dans le bâtiment de la protection civile ou les salles de sport Fr. 8.–
- Place assise le long de la route du cortège Fr. 10.–
- Petit déjeuner lors de la participation à l'émission de radio «Ländlerzmorge» dans le Mythen Center le 5 juin 2010

Verkaufen Vendre

Zur Berner Sonntagstracht

1 Hochzeitschöpli, schwarze Seide mit Guipurspitzen, 1 Göller, 1 Mänteli, Gr. 42/44, Preis gesamt Fr. 380.–, 2 Ketten, 6-fach, 4 Göllerhaften, 1 Brosche, Preis gesamt Fr. 930.–. 1 oxidierte Uhrkette, Silber, zu Gotthelftracht, Preis CHF 150.–. Alles durch Fachleute geschätzt. Preise als Verhandlungsbasis. Auskunft Tel. 031 961 03 87 oder robuke@bluewin.ch

Schwyzter Festtagstracht

blau mit Haube, Gr. 38, Preis günstig. Auskunft Tel. 041 870 49 88.

Trachtenschuhe

Gr. 37. Auskunft Tel. 062 875 11 50 oder 079 534 46 74 (SMS).

Bärner Mutz

Gr. 50 mit Bluse. Wenig getragen. Preis Fr. 400.–. Auskunft Tel. 034 422 78 96 oder fabulous@bluewin.ch

Berner Sonntagstracht

Silberschmuck komplett, Gr. 48 – 50. Schätzwert Fr. 6'000.–. Auskunft Tel. 061 781 27 25.

Eine Gotthelf- und eine blaue Bernertracht

Gr. 38, mit Blusen und Schmuck Preis je Fr. 350.–. Auskunft Tel. 033 654 69 55.

Gotthelftracht

Gr. 42, neuwertig, komplett mit Zubehör. Preis Fr. 1'500.–. Auskunft Tel. 033 335 29 92.

Zürcher Trachten

Gr. 48/50 und Schmuck, günstig zu verkaufen, Schuhe etc.,

Festtagstracht neu in Seide blau. Auskunft Tel. 044 341 01 92 abends.

Freudenberger Werktags- und Sonntagstracht

inkl. Silberschmuck. Gr. 42/44. Auskunft Tel. 033 336 75 39.

Thurgauer Sonntagstracht

komplett Gr. 34-36 Kontakt: 079 678 99 35

Bezugsquellen

Sources d'approvisionnement

A. Binz Trachtenartikel AG, 3360 Herzogenbuchsee,

Tel. und Fax 062 961 1608, **Trachtentoffe**, Zutaten und viele weitere Artikel auf Anfrage. (Verkauf an TS) **Männer-Trachtenartikel** von Kopf bis Fuss.

Atelier Büttiker AG,

Dorfstrasse 8, 6264 Pfaffnau, Wir fertigen Männertrachten aller Art, Folkloreblusen, Samt-Mutzen, Gilets, Hüte, Hemden, nach Ihren spez. Wünschen und Massen. Tel. 062 754 12 64, www.buettiker.ch

«Nähatelier» Cäcilia Duss,

Appelrechfeld 13, 5015 Erlinsbach SO, Tel. 062 844 28 86. Solothurner Frauentrachten, Männerblouson und Gilet, Änderungen aller Art, Kurse auf Anfrage.

Trachtenatelier Nelly Fuhrer,

5036 Oberentfelden, Uerkerweg 5, Tel. 062 723 44 09 – Beratung, Massanfertigung und Änderungen von Trachten des Berner Aargaus. Gilet für Herren (Kant. Aargau). Stoffe und alles Zubehör.

Trachtenhauben:

St. Gallen, Fürstenland, Wil, Toggenburg und andere auf Anfrage. Theres Gehrken-Bossart, Wiesentalstr. 33, 9242 Oberuzwil, Tel. 071 951 47 34 gehrken@bluewin.ch

Trachtenschmuck

Geissbühler-Wyssmann Hans Ulrich, ein Name mit Tradition und Erfahrung, für Filigran- und Trachtenschmuck der ganzen Schweiz. Ladengeschäft/Atelier und Postadresse: Von Tavelweg 1, 3510 Konolfingen, Tel. 031 791 03 22, Di-Fr 8.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr; Samstag 8.00–12.00, 13.30–16.00 Uhr; Montag geschlossen.

Heimatwerk Züri Oberland,

Bahnhofstrasse 7, 8494 Bauma, Tel. 052 386 11 60, Handweberei, Trachtenschneiderei, Fachgeschäft für Stoffe, Schürzencoupons, Trachtenzubehör.

Alice Häseli, 6340 Baar,

Arbachtstrasse 50, Tel. 041 760 47 04, E-Mail: ahaeseli@hotmail.com – Trachtenzubehör und Stoffe zu Zuger Trachten.

Atelier Beat Kobel-Tüscher,

Dorfstrasse 14, Tel. 031 879 01 53 – Diverse Schweizer Trachten nach Mass, Stoffe, Zutaten und Schuhe. Sorgfältige Änderungen, fachkundige Beratung.

Trachten-Atelier M. Koller,

Neuweilerstrasse 60, 4054 Basel, Tel./Fax 061 271 83 37 – Trachten nach Mass und Änderungen. Verkauf: **Basler Werktagstrachten-Stoff**. www.couture-koller.ch

StoffArt, 6430 Schwyz,

Lehratelier FFS, Herrngasse 30, Tel. 041 811 20 32 – Massanfertigung aller Schwyzer Trachten.

gung aller Schwyzer Trachten. Fachkundige Beratung. http://stoffart.ffi-schwyz.ch

Schneiderei zum Mutz,

Herrentrachten. 3506 Grosshöchstetten, Tel. 031 711 02 36. www.trachtenschneiderei.ch

Niederhauser, 4950 Huttwil,

Marktstr. 7, Tel. 062 962 22 40 – **Berner Trachten nach Mass**, Änderung und Zubehör.

Trachten-Atelier Omlin-Zurmühle,

6353 Weggis, eidg. dipl. Couture- und Trachtenschneiderin, Tel. 041 390 18 68 – Massanfertigung aller Luzerner Trachten, inkl. Herrentrachten mit allen Zutaten.

Roos Männertrachten, 8610 Uster,

Freiestr. 4, Tel. 044 940 12 04 – Männertrachten für die Kantone ZH, SG, TG, AG, BE und andere Regionen der Schweiz. Hüte, Hemden, Mäschli, Manschettenknöpfe. Männer-Trachtenschuhe, Nidwaldner Blusen. www.roos-herrenmode.ch

Schuler Uniformen AG,

6418 Rothenthurm, Tel. 041 839 89 89, www.schuler-uniformen.ch. Wir sind Ihr Spezialist für Uniformen und Trachten. Auf unsere Erfahrung und unser Wissen können Sie zählen.

Tessitura di Valposchiavo,

Handweberei der Talschaft Poschiavo. Wir produzieren handgewebte Textilien aus Naturfasern. Tel. 081 844 05 03, info@tessitura.ch, www.tessitura.ch

Stroh-Atelier Sense-Oberland,

1718 Rechthalten. Trachtenhüte

aus Stroh für alle Regionen der Schweiz. Reparaturen, Auffrischen alter Hüte. Diverse Artikel aus der Strohflecherei. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 13.00–16.00 Uhr. Führungen nach Absprache. Tel./Fax 026 418 26 61, E-Mail: strohatelier@bluewin.ch Homepage: www.strohatelier.ch

Erich Wenk, Silberschmiede,

9042 Speicher, Buchenstr. 42, Telefon 071 344 24 29, info@silberschmiede-wenk.ch, www.silberschmiede-wenk.ch. Trachtenschmuck, Filigranschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel, Silberhandwerk.

Trachten-Atelier M.L. Balmer-

Fontannaz, Höhweg 39, 3800 Interlaken, Tel. 033 822 11 84,

balmermalou@bluewin.ch. Sorgfältige Massanfertigungen und Änderungen von Berner und Oberländer Trachten. Fachkundige Beratung, Verkauf von Trachtenzubehör und Tanzschuhen.

Trachten-Atelier Ruth Frieden, Hardern 22, 3250 Lyss,

Berner Trachten nach Mass und Änderungen. Fachkundige Beratung. Trachtennähkurse auf Anfrage, Tel. 032 384 79 31

Ausserrhoder Trachtenstube,

9043 Trogen AR, Ruth Lenz-Kohli, Speicherstrasse 64, Tel. 071 344 34 62, Fax 071 344 43 85, E-Mail: trachtenstube@bluewin.ch Trachtenstoffe und Zubehör für alle Ausserrhoder Frauen- und Männertrachten. – Fertigproduk-

te: Schuhe, Ladenhosen, Plüschlimer, Hemden, Taschen, Schale, Fichus, Strumpfhosen, Kniesocken.

Trachtenschneiderin A. Wittwer,

3262 Suberg, Bernstr. 40, Tel. 032 389 21 27 – bietet sorgfältige Beratung, Massanfertigung, Änderungen an Berner und Seeländer Trachten. Gebe auch Kurse. Verkaufe Ihre getragenen Trachten auf Kommissionsbasis. Eventuell Trachtenbörse im Mai.

Trachtenatelier Helene Wyssen,

Obermatt 78, 3036 Detligen, Tel. 031 825 62 01 – Massanfertigungen und Änderungen von Berner Trachten für Frauen. Verkauf von Stoffen, Zutaten sowie Zubehör. Auf Anfrage Leitung von Trachtennähkursen.

Trachte-Egge Zürich

Trachtenbörse, Trachtenbedarf Mi und Sa 9.00 – 13.00 Uhr www.trachte-egge.ch 079 212 25 29

Theater Théâtre

Theater-Kurszentrum GrenChen

Regie, Schauspiel, Maske usw. Tel./Fax 031 819 89 09, www.theaterschulegrenchen.ch

Spielen Sie Theater?

Theaterkurse des Zentralverbands Schweizer Volkstheater, Kursprogramm erhältlich bei Christa Obi, Geschäftsstelle, Tel. 052 347 20 90, 10.00–13.00 Uhr, E-Mail: info@volkstheater.ch

Beratungsabend «Wie trage ich meine Tracht»



Am Freitag, 15. Mai 2009, organisierte der Landesrat Obergeraargau der berni-

schen Trachtenvereinigung unter der Leitung der Trachtenberaterin Elsbeth Meister

in Utzenstorf einen Beratungsabend. Dieser Anlass war speziell. Denn seit einigen Jahren wurde kein solcher Anlass mehr durchgeführt und es hat sich in letzter Zeit vermehrt gezeigt, dass nicht alle Trachtenleute (Neulinge wie Alteingesessene) wissen, wie sie die Tracht zu tragen haben und welche «Verbote» aber auch welche Neuerungen es gibt. Da der Anlass öffentlich ausgeschrieben wurde, fanden sich zahlreiche Gäste ein und liessen sich informie-

ren. Elsbeth Meister zeigte Kniffs und Tricks, Mögliche und Verbotene und erklärte den Interessierten, wie und zu welchem Anlass man welche Tracht trägt. Das Echo unter den Besuchern war positiv und zeigte, wie dieses Angebot geschätzt wird.

Alexandra Weber

Musikalisch weiterführender Kurs der STV in Hochdorf

Im März 2009 konnte Hedy Kienast, Präsidentin der Volksliedkommission der STV, in Hochdorf 26 Kursbestätigungen für den erfolgreichen Abschluss des musikalisch weiterführenden Kurses austeilten. Wir starteten im Dezember 2008 mit dem ersten von 6 Samstagnachmittagen, an denen wir in den Fächern Musiktheorie, Stimmbil-

dung, Atemtechnik, Gehörschulung, Singpraxis, Klaviertechnik und Dirigier-technik unterrichtet wurden. Unsere Kursleiter verstanden es, mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld mit uns die verschiedenen Techniken zu vertiefen oder uns überhaupt erst darin einzuführen. Alle waren zum Lernen bereit, alle machten Fehler (aus denen lernt man ja bekannt-

lich). So übertrug sich die gute Stimmung unserer Kursleiter auch auf die Teilnehmer. Ich möchte die Sängerinnen und Sänger der Trachtenchöre ermuntern, solche Kursangebote recht zahlreich zu nutzen und so auch den grossen Einsatz der Verantwortlichen zu belohnen.

Lilly Meier



GEMEINDEFAHNEN.CH
Der grösste Onlineshop für Gemeindefahnen und Fahnenmasten jeder Art!

Telefon: 056 619 94 94
Fax: 056 619 94 99

Swiss Made – Schweizer Qualität

Berner Trachten
Nach Mass und Änderungen.
Berntuch-Kleider, Kühermutzen, Burgunderblusen usw.
Alle Zutaten.
Fachkundige Beratung und sorgfältige Ausführung.

Niederhauser
MODEHAUS • HUTTWIL

Telefon 062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch
info@niederhauser-mode.ch

Gelebte Integration in Solothurn

Der Lions Club Bucheggberg-Wasseramt hat im Mai rund 50 Tamilen aus der Region Solothurn zu einem interkulturellen Anlass im Hotel Sternen in Kriegstetten eingeladen. Dieser Abend stand nicht nur im Zeichen der feinen Kochkunst der Tamilen. Eine Gruppe tamilischer Frauen zeigte eine wunderschöne Tamil-Show, einen eindrücklichen Theater-Tanz, ausgeführt von jungen, schönen Frauen, die mit ausdrucksstarken Gesten und fesselndem Augenspiel das Schweizer Publikum zum Staunen brachten. Darauf folgte eine Schweizer

Tanzvorführung der Trachtengruppe Kriegstetten, die den kulturellen Unterschied interessant und für alle spürbar auf die Bühne brachte. Nach dem reichhaltigen Hauptgang kam der kulturelle Höhepunkt, wo sich die beiden Tanzgruppen und tanzfreudige Gäste spontan zu einem gemeinsamen Tanz die Hände reichten. Man spürte, wie sehr Musik und Tanz verbindet. Im Laufe des Abends entwickelten sich ausserordentlich angeregte Diskussionen, getragen von gegenseitiger Freude über die neue Begegnung.

Regula Richard



Oberländer Trachtenleute tanzten in Steffisburg

Das Berner Oberländer Landesteiltreffen in Steffisburg vom 7. Juni war ein voller Erfolg. Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Rosmarie Peter präsentierte sich der Trachtenchor Steffisburg mit zwei Liedern. Nach der Vorstellung der Gemeinde Steffisburg eröffneten die Oberländer Tanzleiterinnen Theres Rösti und Elisabeth Zürcher den Tanznachmittag mit der traditionellen Polonaise. Aus allen Teilen des Oberlandes waren rund 150 Trachtenleute

zum Tanzfest angereist. Unermüdlich spielte die Tanzmusik die 24 Tänze auf, allen Vorhersagen zum Trotz

freute sich wohl Petrus überall die schönen Trachten und hielt die Regenwolken bis zum Schluss in Schach.

Mit dem Schlusstanz «Dr Bärnermutz» verabschiedeten sich die Trachtenleute.

Vreni Agostini, Kandersteg



Tag der Tracht im Oberwallis



Der erstmals durchgeführte «Tag der Tracht» war im Oberwallis ein voller Erfolg. Organisiert wurde er von der Kantonalen Trachtenpräsidentin Conny Lorretan und dem Kantonalen VSV-Präsidenten Hans Leuenberger. Die Vereine Brig, Glis und Naters stellten ein reichhaltiges Programm auf die Beine. Während einer ganzen Woche wurden Oberwalliser Trachten im Migros Center in Glis ausgestellt. Täglich zeigten Trachtenfrauen, wie man Goldspitzen klöppelt oder

wie das Kresband am Walliserhut hergestellt wird. Nach einer Messe in der vollbesetzten Sebastianskappelle besuchte man am 6. Juni den Wochenmarkt, wo die Trachtenleute einen Marktstand mit Kaffee und Kuchen, Wein und Raclette aufgestellt hatten. Während dem gemütlichen Beisammensein wurde an der «Stubeta» bereits die Zukunft geplant. Nächstes Jahr wird es sicher wieder einen gemeinsamen Anlass geben. Es lebe der Tag der Tracht!

Tag der Tracht in Dulliken

Da der Tag der Tracht auf einen Samstag fiel, hat die Trachtengruppe Dulliken sich ganz speziell etwas einfallen lassen. Nach dem Samstagabend-Gottesdienst um 18.30 Uhr offerierten wir allen bei der Katholischen Kirche Dulliken einen Apéro. Gleichzeitig boten wir Brote, Zöpfe und etwas Gebäck zum Verkauf an. Den Erlös war für die Stiftung «Denk an mich» (Ferien für Behinderte) bestimmt. Den grossen Erfolg (Fr. 461.–) rundeten wir auf Fr. 500.00 auf. Auch im Gottesdienst

wurde das Opfer für «Denk an mich» aufgenommen. Leider kam der geplante Kindervolkstanzkurs mangels Anmeldungen nicht zu Stande.

Antoinette Biedermann,
Aktuarin der TG Dulliken



Obwalden zeigt neue Trachtentänze

Unter dem Motto «Obwalden zeigt neue Trachtentänze» organisieren die Trachtengruppen aus dem Kanton Obwalden am Samstag, 28. November 2009 einen Tanzsamtstag in Giswil.

Bisher hat die Inner- und Ausserschweiz vier Tonträger veröffentlicht. Auf diesen sind insgesamt 20 Tänze aus dem Kanton Obwalden zu finden. Doch der Kanton im Herzen der Schweiz hat noch viele schöne Tänze mehr. Fleissig werden Jahr für

Jahr neue Tänze geschrieben und an den eigenen Heimatabenden stolz dem Publikum präsentiert. Wir möchten diese Tänze gerne der Öffentlichkeit zeigen und zur Verfügung stellen. Am Samstag, 28. November 2009, haben Interessenten aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit, acht neue und unveröffentlichte Tänze zu lernen. In der Konzerthalle in Giswil werden die Tänze gezeigt, vorgeführt und anschliessend zusammen einstudiert. An diesem Anlass besteht auch gleich die Gele-



Besuch der TMK und der kantonalen Trachtenberaterinnen in Ried-Brig

Am 25. April trafen sich die Schweiz. Trachten- und Materialkommission und die kantonalen Trachtenberaterinnen zur «Jahresversammlung» in Ried-Brig. Wir bestaunten die Herstellung des bekannten Kreshutes für die Walliser Frauentrachten. Dabei bekamen wir viel Interessantes zu sehen und zu hören: Aus 35m Kresband werden ca. 330 Falten gelegt, dies ergibt dann ein Band von ca. 63cm Länge. Jede Falte wird mit 7 Stichen befestigt, was schlussendlich

einen Zeitaufwand von ca. 25 Std. ergibt. Im Weiteren gehört ein Klöppelspitz von 3 m Länge dazu (Zeitaufwand: 40 Std.) und für die Stickerei werden weitere 80 Std. benötigt. Da staunt man nicht schlecht, dass dieser handgefertigte Hut «nur» ca. 1000.– Fr. kostet.

Nach einem feinen Mittagessen wurde noch rege diskutiert und da und dort konnte ein «Materialbeschaffungsproblem» gelöst werden.



genheit die entsprechenden Tanzbeschriebe, Noten und einen Übungstonträger zu erwerben. Selbstverständlich werden auch die Verköstigung und das Vergnügen nicht zu kurz kommen. Ein feines Mittag- und Abendessen stehen auf dem Menüplan. Lassen Sie sich von den Obwaldnern verwöhnen. Am Abend findet ein Unterhaltungsprogramm statt. Dort zeigen die einzelnen Trachtengruppen mit mehr neuen, speziellen, schönen und anspruchsvollen Tänzen aus ihren Gemeinden ihr Können. Musikalisch werden sie von den jeweiligen Trachtenmusiken begleitet, welche dann anschliessend

auch noch zum Tanz aufspielen werden. Informationen sind beim Obwaldner Kantonalanzleiterpaar, Bernadette und Peter Lötscher, unter Telefon 041 660 51 06 oder via E-Mail pbloetscher40@bluewin.ch erhältlich. Auf der Homepage der Obwaldner Trachten- und Volksliedervereinigung (www.trachtenow.ch) ist die Einladung mit den Detailinformationen aufgeschaltet. Ebenfalls ist dort ein Anmeldeformular zu finden.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Interessenten an unserem Tanzsamtstag begrüssen zu dürfen.

Peter Lötscher

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom 13. Juni 2009 in Winterthur 14.00 Uhr, Theater Winterthur

Begrüssung

Peter Ringger begrüsst die Delegierten aus der ganzen Schweiz an der 83. Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung im Theater Winterthur. Den Auftakt machen die «Wylandmeisli» von Andelfingen, gefolgt vom Tessiner Chor «Coro Voce del Brenno». Stadtpräsident Ernst Wohlwend richtet das Wort an die Delegiertenversammlung: «So bunt hat es in diesem Theater schon lange nicht mehr ausgesehen!» Die Stadt Winterthur ist hocherfreut, dieses Wochenende Schauplatz der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung zu sein. Obwohl Winterthur als kleinste Grossstadt über keine eigene Tracht verfügt, kann doch der Schweizerischen Trachtenvereinigung die beflaggte Altstadt als historische Kulisse zur Verfügung gestellt werden.

Nach dem «Chara Lingua» (Chor der Trachtengruppe Schiers) begrüsst Julie Borter die Delegierten, Ehrenmitglieder, den Zentralvorstand, die Gäste und die anwesenden Trachtenleute im Namen der Schweizerischen Trachtenvereinigung in den vier Landessprachen. Sie bedankt sich für das Gastrecht und bittet Ernst Wohlwend, diesen Dank auch dem Stadtparlament zu überbringen. Sie begrüsst die Übersetzerin Clarissa John und Cornelia Lang für das Protokoll.

Die Delegiertenversammlung beginnt mit dem Lied «D'Zyt isch do». Julie Borter beginnt mit einer Erinnerung an die am 3. März 1901 in Winterthur geborene Louise Witzig. 1932 begann Louise Witzig ihre Arbeit als Sekretärin der Schweizerischen Trachtenvereinigung, leitete Singwochen, wirkte als Tanzleiterin und Trachtenforscherin und amtierte als Redaktorin der Verbandszeitschrift. Ihr umfangreiches Wissen konnte sie für die Entstehung des ersten schweizerischen Trachtenbuches von 1954 einsetzen. Louise Witzig starb am 9. Januar 1969 in Winterthur.

Total gültige Stimmen: 394

Genehmigung der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde in «TuB» (Tracht und Brauch) 2/09 veröffentlicht und wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2008 in Herisau

Das in «TuB» 3/08 veröffentlichte Protokoll wird einstimmig genehmigt und an Cornelia Lang verdankt.

2. Genehmigung des Jahresberichtes

Der in «TuB» 2/09 veröffentlichte

Jahresbericht 2008 wird einstimmig genehmigt und an Johannes Schmid-Kunz verdankt.

Totenehrung

Im Waadtland ist am 5. Juni 2008 Agénor Clavel in seinem 95. Lebensjahr verstorben. 1951 – 1960 bekleidete er das Amt des Sekretärs im kantonalen Verband der Waadt. Anschliessend übernahm er für 10 Jahre das Amt des Kantonalpräsidenten. Ernst Zurschmiede-Reinhardt ist im Herbst 2008 verstorben. Lange Jahre war er Statthalter des Solothurner Trachtenverbandes und in dieser Eigenschaft mehr als 25 Jahre zweiter Vertreter seines Kantons im Zentralvorstand.

Trudi Henzmann amtierte 2 Jahre als Kantonalpräsidentin des Solothurner Trachtenverbandes und nahm in dieser Funktion Einsitz in den Zentralvorstand der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Sie starb viel zu früh, zwei Tage nach ihrem 59. Geburtstag am 18. November 2008, an den Folgen ihrer schweren Krankheit. Zu ihrem Gedenken erhebt sich die Delegiertenversammlung und lauscht den Alphorn-Klängen.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2008

Gertrud Neukomm erläutert die Jahresrechnung 2008, welche im «TuB» 09/2 veröffentlicht wurde. Fritz Brand verliest den Revisionsbericht von Mattig Suter & Partner, Schwyz. Der Zentralvorstand empfiehlt die Rechnung 2008 zur Genehmigung. Die Jahresrechnung 2008 wird unter Entlastung der verantwortlichen Organe ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2010

Einzelpersonen	CHF 13.–
Mehrpersonenhaushalte	
erste Person, inkl. 1 TuB	CHF 13.–
jede weitere Person	CHF 8.–
(ohne Verbandszeitschrift)	

Der unveränderte Mitgliederbeitrag wird ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Gründung der Stiftung Schweizer Volkskultur

Seit der Delegiertenversammlung 1982 in Zermatt wurde der Mitgliederbeitrag der Schweizerischen Trachtenvereinigung nicht mehr der Teuerung angepasst. 1990 erhielt die STV zum ersten Mal einen Beitrag vom Bundesamt für Kultur. Die Geldmittel aus den Karten- und Telefonaktionen helfen mit, den Mitgliederbeitrag der Schweizerischen Trachtenvereinigung tief zu halten. Es kann



Das Festspiel «zämegwüsch» wurde im Theater Winterthur aufgeführt. La revue «zämegwüsch» dans le «Theater Winterthur».

aber nicht Ziel der STV sein, Gelder über ihren Bedarf hinaus zu sammeln. So entstand die Idee, eine Stiftung für die Schweizer Volkskultur zu gründen. Gertrud Neukomm informiert über die Stiftungspapiere. Die Stiftung unterstützt Projekte zur Erhaltung und Förderung der schweizerischen Volkskultur im Sinne der Statuten der Schweizerischen Trachtenvereinigung.

Die Delegiertenversammlung stimmt der Gründung einer Stiftung zur Unterstützung Schweizer Volkskultur mit deutlichem Mehr zu.

Der Zentralvorstand schlägt der Delegiertenversammlung ein Stiftungskapital von 300'000.– Franken vor. Das Stiftungskapital darf nicht angegriffen werden, es werden nur die Erträge des Kapitals für die Vergabungen gebraucht. Anders verhält es sich mit den weiteren Zuwendungen und Spenden. Die Schweizerische Trachtenvereinigung kann der Stiftung jederzeit weitere Geldmittel zukommen lassen. Die Zürcher Trachtenvereinigung stellt folgenden Gegenantrag:

– 1. Das Stiftungskapital ist von 300'000.– Franken auf 100'000.– Franken zu reduzieren.
– 2. Die verbleibenden 200'000.– Franken sind dem Stiftungsrat für Vergabungen zur Verfügung zu stellen.
Nach intensiver Diskussion beantragt Alois Liem, das Geschäft zur Überarbeitung an den ZV zurückzuweisen. Rolf Lenz beantragt, auf den Antrag nicht einzugehen. Geschäftsleitung und ZV haben ihr Geschäft gut vorbereitet und geprüft. Rolf Lenz empfiehlt, dem Antrag des ZV zuzustimmen. Alois Liem zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrags der Zürcher Trachtenvereinigung zurück.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag des Zentralvorstandes mit

260 Ja – zu 102 Nein-Stimmen (bei 34 Enthaltungen) zu.

6. Wahlen

Es sind keine Wahlen vorzunehmen. Nächstes Jahr ist wieder offizielles Wahljahr.

7. Aufnahme neuer Mitglieder

Die Delegiertenversammlung nimmt die Trachtengruppe Laufen «am Birsfall» in die Schweizerische Trachtenvereinigung auf.

8. Ehrungen

Keine Ehrungen.

9. Anträge von Mitgliedern und Organen

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Bestimmung zielverwandter Organisationen

Keine.

11. Veranstaltungen

11.1. Fiesch 2009

Für die Brauchtumswoche Fiesch vom 25. September – 3. Oktober 2009 haben sich 580 Personen angemeldet, es sind noch wenige Plätze frei.

11.2. Skiweekend 2010

Conny Loretan stellt das Skiweekend vom 20./21. März 2010 in Leukerbad vor.

11.3. Eröffnung der Trachtenausstellung auf dem Ballenberg

5 Jahre nach der Schliessung des Kornhauses in Burgdorf werden die Trachtenausstellung und die Volksinstrumentensammlung ab 8. Mai 2010 auf dem Ballenberg wieder öffentlich im Châlet Schafroth ausgestellt sein.

11.4. Eidgenössisches Trachtenfest 2010 (ETF 2010)

Das ETF 2010 findet am 4. – 6. Juni in Schwyz statt. OK-Präsident Bruno Frick

überbringt der Delegiertenversammlung Grüsse aus dem OK. Schwyz bereitet sich für ein unvergessliches Fest vor. Schwyz ist keine Schweizer Grossstadt, dafür aber ein wunderbarer Ort in grossartiger Naturkulisse. Unterkünfte sind genügend vorhanden. Der Samstag ist der grosse Feiertag, Polizeistunde gibt es keine! Am Sonntag finden Gottesdienst und Umzug statt. Radio und Fernsehen übertragen dieses Fest in die Schweizer Stuben. Die Kinder und Jugendlichen sind im Fest bestens integriert. Zahlreiche ausländische Gruppen werden besondere Farbtupfer setzen. Schwyz freut sich auf das bevorstehende Fest. Ein Bhaltis wird schon heute verteilt. Gemäss seinem Motto «Miteinander im Trachteward» verabschiedet sich das OK Schwyz mit einer musikalischen Einlage.

11.4. Trachtenchortreffen und Delegiertenversammlung 2011

Denise Rollat stellt das Schweizerische Trachtenchortreffen vom 3. – 5. Juni

2011 vor; die Delegiertenversammlung wird am 4. Juni 2011 in den Anlass integriert.

11.5. 1. Kindertrachtenbuch

Annemarie Kenel stellt das 1. Kindertrachtenbuch vor, welches am ETF 2010 erhältlich sein wird.

11.6. Seminare der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Roland Meyer und Gérard Quéoz betreuen die Seminare der Schweizerischen Trachtenvereinigung, welche in Zusammenarbeit mit «vitamin B» in Luzern, Rapperswil und Jögnj angeboten werden. Die Ausschreibung und die Anmeldung wird im «TuB» 09/3 publiziert. Die Informationen werden ebenfalls auf der Webseite der Schweizerischen Trachtenvereinigung abrufbar sein.

11.7. Strategie

Der Zentralvorstand hat Zukunftsstrategien für die nächsten Jahre entworfen. Mit den vorliegenden Aktionen

möchte die Schweizerische Trachtenvereinigung ihre Zukunft stärken und Ziele aufbauen. Die Schweizerische Trachtenvereinigung braucht die Unterstützung der kantonalen Verbände und der Trachtengruppen. Verschiedene Anlässe der Schweizerischen Trachtenvereinigung werden dieses Jahr von einem Filmteam begleitet.

11.8. Tag der Schweizer Volkskultur

Am 6. Juni 2011 wird unter der Leitung der «Arbeitsgruppe Strategie» ein Tag der Schweizer Volkskultur organisiert.

12. Verschiedenes

Am 25./26. September 2009 findet im Kanton Jura das «Fête cantonale des costumes du Jura» statt. Das Schauspiel «Le fil du temps» im «Salle des Spectacles» in Glovelier wird sicher ein Höhepunkt sein.

Julie Borter dankt allen Delegierten. Ein grosser Dank geht an die Geschäftsleitung, die Kommissionen und den Zentralvorstand für die ehrenamt-

liche Unterstützung der STV. Dank der Übersetzungshilfe von Clarissa John an den Delegiertenversammlungen kann die Sprachbarriere mühelos überwunden werden.

Julie Borter bedankt sich bei Peter Ringger für die Organisation der Delegiertenversammlung und für die Arbeit zur Vorbereitung des grossen Anlasses.

Gertrud Neukomm bedankt sich im Namen der Schweizerischen Trachtenvereinigung bei Julie Borter, welche ihr letztes Amtsjahr antritt; für ihr aktives Führen und ihr sorgfältiges Repräsentieren der Schweizerischen Trachtenvereinigung in der Öffentlichkeit. Die Delegiertenversammlung antwortet mit einer «standing ovation».

Die Delegiertenversammlung schliesst um 17.10 Uhr mit dem gemeinsamen Lied «Le vieux châlet».

Protokollführung:
sig. Cornelia Lang
AAA-Agentur, Bubikon

Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses du 13 juin 2009 à Winterthur, 14.00 h, théâtre de Winterthur



Die Tänze der Volkstanzgruppe Hinwil erfreuten auch die zivile Bevölkerung der Stadt Winterthur. Les danses populaires du «Volkstanzgruppe Hinwil» dans les rues de Winterthur réjouissaient tout le monde.

Salutations

Peter Ringger salue les délégué(e)s de toute la Suisse à la 83ème assemblée de la Fédération nationale des costumes suisses au théâtre de Winterthur. Cette assemblée débute par une production des «Wylandmeisli» d'Andelfingen suivie du chœur tessinois «Coro Voce del Brenno».

Le Président de la ville de Winterthur Ernst Wohlwend s'adresse à l'assemblée sur ces termes: «Il y a bien longtemps que ce théâtre n'a accueilli de manifestations aussi haute en couleurs!» La ville de Winterthur se réjouit grandement d'être au centre des festi-

ités de l'assemblée des délégué(e)s de la Fédération nationale des costumes suisses à l'occasion de ce week-end. Bien que Winterthur, la plus petite des métropoles suisses ne dispose pas de costume propre, elle met la vieille ville pavoisée ainsi que ses coulisses historiques à la disposition de notre Fédération.

Après la production de la «Chara Lingua» (choeur du groupe folklorique de Schiers), la Présidente Julie Borter salue au nom de la Fédération nationale des costumes suisses et dans les quatre langues nationales les délégués et déléguées, les membres d'honneur,

le comité central, les hôtes ainsi que les amis et amies du costume présents. Elle remercie pour l'hospitalité et prie Ernst Wohlwend de transmettre nos remerciements au parlement de la ville. Elle salue la traductrice Clarissa John et Cornelia Lang, rédactrice du procès-verbal.

L'assemblée des délégués débute par le chant «D'Zyt isch do».

Julie Borter rend tout d'abord hommage à Louise Witzig, née le 3 mars 1901 à Winterthur. En 1932, Louise Witzig débuta comme secrétaire de la Fédération nationale des costumes suisses, dirigea des semaines de chant, oeuvra en tant que monitrice de danse, elle fit également des recherches sur le costume; en tant que rédactrice de notre revue fédérative; elle mit son vaste savoir à disposition pour la publication du tout premier livre suisse sur les costumes de 1954. Louise Witzig mourut le 9 janvier 1969 à Winterthur. Total scrutins valables: 394

Acceptation de l'ordre du jour

L'ordre du jour a été publié dans la revue «costumes&coutumes» 2/09 et il est accepté à l'unanimité.

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 14 juin 2008 à Herisau

Le procès-verbal publié dans la revue «costumes&coutumes» 3/08 est accepté à l'unanimité avec remerciements à son auteur Cornelia Lang.

2. Acceptation du rapport annuel

Le rapport annuel paru dans la revue «costumes&coutumes» 2/09 est accepté à l'unanimité avec remerciements à son auteur Johannes Schmid-Kunz.

Hommage aux disparus

Dans le canton de Vaud, Agénor Clavel est décédé le 5 juin 2008 dans sa 95ème année. Il occupa le poste de secrétaire de la Fédération cantonale vaudoise de 1951 à 1960. Puis durant 10 ans, il oeuvra en tant que président cantonal.

Ernst Zurschmiede-Reinhardt est décédé en automne 2008. Durant de longues années, il officia en tant que vice-président de la Fédération cantonale de Soleure et siégea dans cette fonction durant 25 ans en tant que deuxième représentant de son canton au comité central.

Trudi Henzmann oeuvra durant 2 ans en tant que présidente cantonale de la Fédération soleuroise du costume et pris place dans cette fonction au sein du comité central de la Fédération nationale des costumes suisses. Elle nous a quittés beaucoup trop tôt, deux jours après son 59ème anniversaire le 18 novembre 2008 des suites d'une grave maladie.

3. Acceptation des comptes annuels

Les comptes 2008 publiés dans la revue «costumes&coutumes» 09/2 sont présentés par Gertrud Neukomm. Fritz

Brand donne lecture du rapport de révision de la fiduciaire Mattig Suter & Partner, Schwyz. Le comité central recommande l'approbation des comptes 2008. Ceux-ci sont acceptés à l'unanimité après décharge de l'organe compétent.

4. Détermination de la cotisation de membre pour 2010

Personnes individuelles CHF13.–
Ménage à plusieurs personnes première personne, y compris la revue «costumes&coutumes» CHF13.–
chaque personne supplémentaire (sans revue fédérative) CHF 8.–
La cotisation annuelle inchangée est approuvée à l'unanimité.

5. Création d'une fondation en faveur de la culture populaire suisse

La cotisation de membre de la Fédération nationale des costumes suisses n'a pas été adaptée au renchérissement depuis l'assemblée des délégués de 1982 à Zermatt. FNCS a bénéficié pour la première fois en 1990 d'une subvention de l'Office fédéral de la culture. Les recettes provenant des cartes et des actions téléphoniques contribuent à maintenir le montant de la cotisation de la FNCS aussi bas que possible. Toutefois, l'objectif de la Fédération nationale des costumes suisses n'est pas de rassembler des fonds au-delà de ses besoins. C'est ainsi que l'idée de créer une fondation pour la culture populaire suisse est née. Gertrud Neukomm informe au sujet des documents relatifs à cette fondation. La fondation soutient des projets visant au maintien et à la promotion de la culture populaire suisse allant dans le sens des statuts de la Fédération nationale des costumes suisses.

L'assemblée des délégués accepte à une grande majorité la création d'une fondation qui a pour but de soutenir la culture populaire suisse.

Le comité central propose un capital de fondation de CHF 300'000.— à l'assemblée des délégués. Le capital de la fondation ne doit pas être touché, seules les recettes du capital peuvent être utilisées pour des donations. Il en est autrement pour les autres subventions et dons. FNCS peut faire parvenir en tout temps d'autres fonds à la fondation. La Fédération zurichoise du costume fait la contreproposition suivante:
– 1. le capital de la fondation doit passer de 300'000.- à 100'000.-
– 2. les 200'000 francs restant doivent être mis à la disposition du conseil de fondation pour des dons.
Après une intense discussion, Alois Liem, propose de retourner l'affaire au comité central pour examen. Rolf Lenz est d'avis qu'il ne faut pas accepter

cette proposition. Le comité-directeur et le comité central ont préparé et examiné cette affaire avec soin. Rolf Lenz recommande d'adopter la proposition du comité central. Alois Liem retire sa proposition en faveur de celle de la Fédération zurichoise.

L'assemblée des délégué(e)s approuve la proposition du comité central par 260 voix contre 102 (34 abstentions).

6. Elections
Aucune élection n'est prévue. L'année prochaine est à nouveau une année officielle d'élections.

7. Acceptation de nouveaux membres
L'assemblée des délégué(e)s décide d'accepter dans ses rangs le groupe folklorique Laufen «am Birsfall».

8. Honneurs
Aucune demande n'est adressée

9. Propositions des membres et organes
Aucune demande n'est adressée par les membres et organes

10. Détermination des organisations amies et apparentées
Aucune.

11. Manifestations
11.1. Fiesch 2009
580 personnes sont d'ores et déjà annoncées à la semaine des coutumes de Fiesch qui aura lieu du 25 septembre au 3 octobre 2009. Il y a encore quelques places disponibles.

11.2. Week-end de ski 2010
Conny Loretan présente le week-end de ski de Loèches-les-bains qui aura lieu les 20 et 21 mars 2010.

11.3. Ouverture de l'exposition des costumes de Ballenberg
5 ans après la fermeture de la Grenette de Berthoud, l'exposition des costumes ainsi que la collection d'instruments de musique seront à nouveau présentées au public dès le 8 mai 2010 au Chalet Schafroth situé sur le Ballenberg.

11.4. Fête fédérale du costume suisses 2010 (FFC 2010)
La FFC 2010 aura lieu du 4 au 6 juin à Schwyz. Le Président du comité d'organisation Bruno Frick transmet les salutations du CO aux membres délégués. Schwyz se prépare à célébrer une fête inoubliable. Schwyz n'est pas une grande métropole suisse mais plutôt un lieu magnifique au milieu de grandioses coulisses naturelles. Les hébergements sont en suffisance. La grande journée de fête aura lieu le samedi. Il n'y aura pas d'heures de police! Le dimanche aura lieu un culte ainsi que le cortège. La radio et la TV retransmettront l'événement sur les écrans suisses. Les enfants et la jeu-

nesse trouveront leur place au sein de la fête. La participation de nombreux groupes de l'étranger apportera une note de couleurs particulière à cette manifestation. Schwyz se réjouit de cette fête à venir. Un souvenir est déjà distribué aujourd'hui. Le comité d'organisation conclut par une production musicale et selon la devise «tous ensemble en costume».

11.4. Rencontre des chorales en costume et assemblée des délégués 2011
Denise Rollat présente la rencontre des chorales en costume qui aura lieu du 3 au 5 juin 2011; l'assemblée des délégués du 4 juin 2011 au lieu dans le cadre de cette rencontre.

11.5. 1. Livre pour enfants sur le costume
Annemarie Kenel nous présente le premier livre pour enfants sur le costume qui sera disponible lors de la Fête fédérale du costume de 2010.

11.6. Séminaires de la Fédération nationale des costumes suisses
Roland Meyer et Gérard Queloz sont responsables des séminaires de la Fédération nationale des costumes qui sont mis sur pied en collaboration avec «vitamin B» à Lucerne, Rapperswil et Jogny. Ces cours seront publiés dans la revue «costumes&coutumes» 09/3 où il sera possible de s'annoncer. Les informations seront également publiées sur le site Internet de la Fédération nationale des costumes suisses.

11.7. Stratégie
Le comité central a mis au point les stratégies d'avenir pour ces prochaines années. Par les actions proposées, la Fédération nationale des costumes suisses souhaiterait solidifier son avenir et développer ses objectifs. La Fédération nationale des costumes suisses a besoin du soutien des fédérations cantonales et des groupes folkloriques.



Der Kinder-Jugendchor «Wylandmeisli» Andelfingen sang für die Delegiertenversammlung. Le chœur d'enfants «Wylandmeisli» Andelfingen chantait pour les délégués de la Fédération nationale des costumes suisses.

Cette année, diverses manifestations de la Fédération nationale des costumes suisses seront accompagnées par une équipe de cameramen.

11.8. Journée de la culture populaire suisse
Une journée consacrée à la culture populaire suisse sera mise sur pied le 6 juin 2011 sous la conduite du groupe de travail «stratégie».

12. Divers
Les 25 et 26 septembre 2009 aura lieu la «Fête cantonale des costumes du Jura». Le spectacle «le fil du temps» dans la salle des spectacles de Glovelier en sera certainement le point culminant. Julie Borter remercie les délégué(e)s. Elle adresse un grand merci au comité-directeur, aux commissions et au comité central pour leur soutien bénévole à la FNCS. Grâce à la traduction des débats de l'assemblée des délégués par Clarissa John, la barrière des langues est facilement rompue. Julie Borter remercie Peter Ringger pour l'organisation de l'assemblée des délégués et pour la préparation de cette grande manifestation. Gertrud Neukomm remercie au nom de la Fédération nationale des costumes notre Présidente, Julie Borter, laquelle effectue sa dernière année de mandat, pour son infatigable engagement et pour ses représentations de la FNCS lors de manifestations officielles. L'assemblée des délégués la remercie à son tour par de longs applaudissements. L'assemblée des délégués termine la séance à 17.10 h en entonnant un chant en commun «Le vieux chalet».

Procès-verbal:
Signé Cornelia Lang
AAA-Agentur, Bubikon

Abschied

Die Schweizerische Trachtenvereinigung nimmt Abschied von **Ernst Zurschmiede-Reinhardt**, langjähriger Statthalter des Solothurner Trachtenverbandes und mehr als 25 Jahre Mitglied des Zentralvorstandes. Legendär waren Zurschmiedes Grundsatzreferate an schweizerischen Ar-

beitstagen und seine Leitungstätigkeit an den bekannten Balmbergwochen. An der Schweizerischen Delegiertenversammlung 1991 in Sarnen wurde er mit der Ehrennadel geehrt.

Lors d'une cérémonie d'adieux dans l'intimité, un hommage a été rendu à Monsieur **Agénor Clavel**, membre d'honneur de l'ACCV et de la FNCS, décédé le 5 juin 2008 dans sa 95e année. Nous nous souvenons avec plaisir de sa personnalité, de son autorité naturelle et de son respect

envers les autres. Il a œuvré au sein de l'Association cantonale du costume vaudois de 1951 à 1960, d'abord en qualité de secrétaire puis, de 1960 à 1970, en tant que président. Les aînés se souviennent encore de leur président qui portait le costume bourgeois avec beaucoup d'élégance.

STV-Seminare in der Deutschschweiz

Die Schweizerische Trachtenvereinigung bietet in Zusammenarbeit mit «vitaminB» weitere Seminare an. Interessierten Trachtenleuten wird eine abwechslungsreiche und kurzweilige Weiterbildung angeboten! Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Zögern Sie nicht zu lange und melden Sie sich sofort an!

Modul 3: Mittwoch, 4. November 2009
Planung eines Anlasses, Medienarbeit: Interview, Pressemitteilung, Beziehungspflege, Rhetorik, öffentliche Auftritte

Anmeldeschluss: 21. September 2009

Seminar 1 «Öffentlichkeitsarbeit» (3-teilig)
Modul 1/2: Migros Klubschule Luzern, Mittwoch, 21. Oktober 2009 und Samstag, 24. Oktober 2009
Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit, Analyse der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit, Einbezug der Öffentlichkeitsarbeit ins Vereinsjahr

Seminar 2 «Aufreten und Reden» Migros Klubschule Rapperswil, Samstag, 31. Oktober 2009
Grundlagen und Tipps, Vorbereitung des Auftritts, Übungen

Anmeldeschluss: 30. September 2009

Cours de la SNCS pour la Romandie

Il s'adresse à tous nos présidents vice-présidents et secrétaires de sociétés mais aussi à tous ceux qui seront appelés à leur succéder, donc à vous tous amies et amis du costume.

«L'expression en public» à Centre de Formation du Léman, Jogny 24 octobre 2009

La FNCS met sur pied un cours à l'intention de la Romandie. Ce cours intitulé «L'expression en public» a pour but de permettre à chaque participant de s'exprimer en public, à préparer son intervention, à utiliser les bons mots et à se présenter correctement. Contenu du cours: Préparation du contenu, Utilisation des moyens à l'aide de la communication, langage corporel, le questionnement, divers exercices

Délai d'inscription: 5 octobre 2009

«Organisation d'événements» à Centre de Formation du Léman, Jogny 7 et 14 novembre 2009

Ce cours intitulé «Organisation d'événements» a pour but d'être capable de conduire l'organisation d'un événement associatif de manière satisfaisante. Contenu du cours: Organiser l'équipe, fixer un calendrier, tenir compte des obligations légales, aspects budgétaires, conduite de la manifestation, animation

Délai d'inscription: 31 octobre 2009

- «Öffentlichkeitsarbeit»
- «Aufreten und Reden»

Anmeldung an:
Schweizerische Trachtenvereinigung, Rosswiesstr. 29, Postfach 8608 Bubikon

Name / Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ / Ort: _____
Unterschrift: _____

Seminarkosten (inkl. Material, Pausenverpflegung)
STV Mitglied Sfr. 180.– (110.– für eintägiges Modul)
Nichtmitglied Sfr. 230.– (160.– für eintägiges Modul)

- «L'expression en public»
- «Organisation d'événements»

Bulletin d'inscription:
Inscriptions au moyen du bulletin ci-dessous à adresser au Secrétariat de la FNCS, Rosswiesstrasse 29, Case postale, 8608 Bubikon

Nom / Prénom: _____
Adresse: _____
NPL / Localité: _____
Signature: _____

Prix des cours
Fr. 110.– par participant (cours du 24 octobre 2009)
Fr. 180.– par participant (cours du 7 et 14 novembre 2009)

Trachtenausstellung Ballenberg

Die neue Trachtenausstellung auf dem Ballenberg wird am Samstag, 8. Mai 2010, eröffnet. Der Spendenbarometer ist inzwischen erfreulich angewachsen – das Spendenkonto:

PC 87-55068-0

Exposition des costumes à Ballenberg

La nouvelle exposition des costumes du Ballenberg va s'ouvrir le samedi 8 mai 2010. Le baromètre des dons est monté entre temps d'une façon réjouissante – le compte:

PC 87-55068-0



September septembre

6. Walliser Trachtenvereinigung: Fédération valaisanne des costumes: Kantonales Trachtenfest in Zermatt – Fête cantonale valaisanne des costumes à Zermatt. Auskunft: connysshop@yahoo.com

12. Trachtengruppe Unteriberg: Herbstfest im MZH Baumeli, Unteriberg, 20.00 Uhr. Auskunft: 055 414 1036 oder arminhollenstein@bluewin.ch

19. Trachtengruppe Bärglüt am Morgarten, Sattel: 20.15 Uhr, Unterhaltungsprogramm und anschliessend dem Tanz mit dem Schwyzerörgeliduo Turbo Oergeler. Auskunft: otterich@bluewin.ch

19. Trachtengruppe Menzingen: 14.00 und 20.00 Uhr, Trachtenchränzli mit Theater, Zentrum Schützenmatt. Auskunft: 041 755 1963 oder regula.kuenzle@gmx.ch

25./26. Association des Costumes et Coutumes du Canton Jura: Spectacle «Le Fil du Temps», Salle des Spectacles à Glovelier à l'occasion de la fête cantonale des costumes du Jura. Information: 032 462 33 10 oder froidevaux.pa@bluewin.ch

25./26. Trachtengruppe Sachseln: 20.00 Uhr, Trachtä-Chilbi Sachseln, Unterhaltungsabend im Mattlisaal Sachseln. Auskunft: www.obwalden.net/trachten

27. St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Volkstanzsonntag, Progy-Zentrum Rebstein. Beginn 13.00 Uhr. Auskunft: 071 988 22 16.

27. – 3. Oktober Schweizerische Trachtenvereinigung - Fédération nationale des costumes suisses: Brauchtumswoche Fiesch – Semaine des coutumes à Fiesch. Auskunft-Informationen: www.brauchtumswoche.ch

Oktober octobre

3. – 10. Bündner Volkstanzwoche Klosters: Auskunft: 081 284 52 55.

3. Bündner Trachtenvereinigung: Jahresversammlung und 30 Jahre Trachtengruppe Disentis in Disentis/Mustér. 13.00 Uhr Empfang mit Kaffee und Kuchen, 14.00 Uhr Jahresversammlung, 17.30 Uhr Abendessen mit anschliessender Abendunterhaltung mit der Kapelle Oberalp. Auskunft: maissen-ervin@kns.ch

3. – 9. Bernische Trachtenvereinigung: Sing- und Tanzwoche Kandersteg, Auskunft: Tel./Fax. 033 675 12 17 oder vreniagio@hotmail.com

17. 60 Jahre Beggrieder Trachteleyt: 20.00 Uhr Jubiläumsheimatbig im Schützenhaus. Auskunft: 041 620 18 24.

24. 50 Jahre Trachtengruppe Neuendorf: Heimatobe in der Dorfhalle Neuendorf.

Warme Küche ab 19.00 Uhr, Unterhaltungsbeginn 20.00 Uhr. Auskunft: mario.muff@ggs.ch

24./25. IKOKJ: 4. Innerschweizer Jugendweekend im Melchtal. Tanzen, Singen, Musizieren, Werken. Auskunft: 079 747 28 39 oder jugendweekend@hotmail.com

25. Kantonalchor der Thurgauer Trachtenvereinigung: 9.30 Uhr, Gottesdienst und Messe für Chor, Alphörner und Pauke von Franz Schüssele, Kath. Kirche Wängi. Auskunft: 052 741 41 73. oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

25. 75-Jahr-Jubiläum Trachtenvereinigung Jona: 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Chor, Pfarrkirche Jona, 11.30 Apéro mit Kuchen und Gebäck, Hotel Kreuz, Jona, ab 12.00 Uhr Mittagessen ab Festkarte und Kuchenbuffet, 13.00–17.00 Uhr Unterhaltungsprogramm «Es Joner Trachtejohr» und Tombola. Auskunft: 055 286 40 20 oder christian.bloechlinger@waescherei-linth.ch

25. Trachtengruppe St. Gallen-Stadt: Sanggaller Stadt-Stobete mit Volkstänzen, Liedern, Brauchtum, Tombola, Kaffeestube, Spezialprogramm für Kinder, Kapelle Frick-Buebe. Auskunft: 071 277 89 92 oder fam.buechler@swissonline.ch oder www.trachten-stgallen.ch

25. Trachtengruppe Eiken: 09.30–4.00 Uhr Buurezmorge im Kulturellen Saas in Eiken. Auskunft: 062 871 43 67.

29. Nidwaldner Trachtenvereinigung: Kantonal-Jass in Stans (Trachtenlokal). Auskunft: 041 628 26 41 oder franz.kaeslin@gmx.ch

November novembre

5. Aargauischer Trachtenverband: Präsidentenzusammenkunft in Spreitenbach. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch/Auskunft: 055 263 15 63.

6. Trachtengruppe Bürglen Uri: 20.00 Uhr, grosser Heimatabend, Sporthalle Bürglen Uri. Tanzmusik mit Ländlertrio «Bergbuebä» Schwyz. Kaffeestube mit Livemusik. Auskunft: www.trachtenbuerglen.ch

7. Trachtengruppe Hüenberg: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend im Saal «Heinrich von Hüenberg». Auskunft: 041 780 81 01 oder helenbuehler@bluewin.ch

7. Trachtenchor Heiden: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend im Kursaal Heiden. Auskunft: 071 891 46 61.

7./8. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende und Kursmorgen auf dem Appenberg – week-end de chant et cours du matin sur l'Appenberg. Auskunft: 055 263 15 63 oder www.trachtenvereinigung.ch

8. St. Gallische Trachtenvereinigung: 9.30–16.00 Uhr, Kantonaler Volkstanzleiterkurs, BGZ Wattwil. Auskunft: 071 988 22 16.

8. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzsonntag, Cholmattli, Rothenturm. Auskunft: erwin.appert@bluewin.ch

8. Trachtenchor Heiden: 13.00 Uhr, Unterhaltungsnachmittag im Kursaal Heiden. Auskunft: 071 891 46 61.

14. Trachtenvereinigung Appenzell-Ausser rhoden: 20.00 Uhr, Stobete im Rossfall Urnäsch. Auskunft: 071 891 52 69 oder www.trachtenvereinigung-ar.ch

14./18./21./22. Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung: 20.00 Uhr (22. November 13.30 Uhr) Gmütleche Obe mit der Kinder- und Jugendgruppe und der Trachtengruppe Utzenstorf

und dem Trio Aeschbacher, Greub und Geiser. Theateraufführung der vereinseigenen Theatergruppe. Reichhaltige Tombola und Festwirtschaft. Auskunft: P 032 665 49 63 oder G 032 665 24 53 oder http://homepage.bluewin.ch/tg-utzenstorf

15. Zürcher Kantonal-Trachtenchor: 17.00 Uhr, Toggenburgermesse «Juchzed und singed» von Peter Roth, Zwinglikirche Schaffhausen. Weitere Mitwirkende: Adliswiler Stubemusik, Mirjam Engeli, P. Vogelsanger. Auskunft: 052 317 18 51 oder bkienast@bluewin.ch

15. Thurgauer Trachtenvereinigung: Tanzsonntag in Amriswil. Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

15. Trachtengruppe Werdenberg-Buchs: 13.00–17.00 Uhr, Stubete im Schulhaus Kirchbunt Grabs. Auskunft: 079 389 61 72 oder marcus.cal@bluewin.ch

21. Trachtengruppe Luzerner-Vereinigung beider Basel: Heimatobe unter dem Motto «Evergreens» im Stadtcasino Basel. Türöffnung 18.00 Uhr, Programmbeginn 19.00 Uhr. Auskunft und Reservierung: 061 821 13 33 oder twerenbold@vtxmail.ch

22. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Kantonaler Jasssonntag, Unteriberg. Auskunft: armin.hollenstein@bluewin.ch

28. Obwaldner Trachten- und Volksliedervereinigung: 09.00 Uhr, Konzerthalle Giswil, Obwalden zeigt neue Trachtentänze. Auskunft: 041 660 51 06 oder www.trachten-ow.ch

29. Obwaldner Trachten- und Volksliedervereinigung:

09.00 Uhr, Konzerthalle Giswil, Obwalden zeigt neue Trachtentänze. Auskunft: 041 660 51 06 oder ruth.zschokke@bluewin.ch

Dezember décembre

1. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Obleutesitzung, 3. Altmatt. Auskunft: mariawaldis@bluewin.ch

Januar janvier 2010

31. Trachtenverein Arth-Goldau: Kantonales Trachtenskiennen auf Rigi. Auskunft: sb.suter@gmx.ch

März mars

7. Thurgauer Trachtenvereinigung: Singsonntag, Gruppe Lauchetal (Märwil). Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

20. 75 Jahre Trachtengruppe Adligenswil: Jubiläumsheimatabend im Zentrum Teufmatt, Adligenswil. Tanz mit der Kapelle «Glück im Stall». Auskunft: 041 370 20 08.

20./21. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Eidgenössisches Trachtenfest in Schwyz – Fête fédérale des costumes suisses à Schwyz. Auskunft: www.leukerbad.ch

27. Trachtengruppe Baar: Singsonntag, Gruppe Lauchetal (Märwil). Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

27. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Erweiterte Vorstandssitzung, 3. Altmatt. Auskunft: mariawaldis@bluewin.ch

April avril

25. Kantonal Schwyzerische Trachtenvereinigung: Kantonale Delegiertenversammlung in Gersau. Auskunft: www.trachten-sz.ch

Mai mai

2. Thurgauer Trachtenvereinigung: Jahresbott in Diessenhofen. Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

2. Thurgauer Trachtenvereinigung: Jahresbott in Diessenhofen. Auskunft: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

8./9. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Eröffnung der Trachtenausstellung auf dem Ballenberg – Inauguration de l'exposition de costumes à Ballenberg. Auskunft: www.trachtenvereinigung.ch

Juni juni

4. – 6. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Eidgenössisches Trachtenfest in Schwyz – Fête fédérale des costumes suisses à Schwyz.

4. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung in Schwyz – Assemblée des délégués à Schwyz.

6. Tag der Tracht – Journée du costume

IMPRESSUM

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der Schweizerischen Trachtenvereinigung

82. Jahrgang • Nr. 3 / August 2009

Redaktion:

Denise Looser
Schulstrasse 10, 8212 Neuhausen a. Rheinfall
Telefon 052 672 16 73
E-Mail: denise.looser@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:

d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser • d/i: Erica Monzio Compagnoni • d/r: Lia Rumantscha

Herausgabe und Abonnementsdienst Edition et service des abonnements: Schweizerische Trachtenvereinigung Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon
Telefon 055 263 15 63, Fax 055 263 15 61
E-Mail: info@trachtenvereinigung.ch

Mitglieder-Adressänderungen Changements d'adresses des membres: Bitte über Mutationsführung der Gruppe Prière de passer par le responsable des mutations du groupe

Herstellung/Layout:

Swissprinters Premedia,
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Inserate/Annonces:

Peter Thomann, Zollikofer AG, Swissprinters Publications Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: peter.thomann@swissprinters.ch

Preise:

Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–
Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

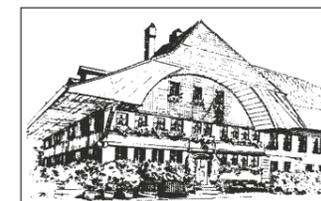
ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
«Tracht und Brauch»

Derniers délais de rédaction
(+ dates de parution)
«Costumes et coutumes»

4/09: 18.9.09 (23.11.09)
1/10: 27.11.10 (08.02.10)
2/10: 12.02.10 (26.04.10)
3/10: 04.06.10 (23.08.10)

«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



Gasthof «zum Kreuz» Sumiswald

Dienstag ab 14.00 Uhr und Mittwoch ganzer Tag geschlossen

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut Marktstrasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27
E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch
www.kreuz-sumiswald.ch

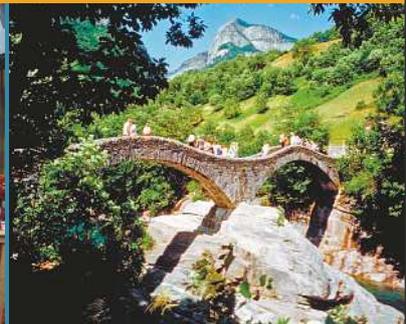
Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch